MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1923

251 (5.6.1923) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-211207

Verkaufspreis M. 300.—

Dienstag, 5. Juni — Mittag-Ausgabe — 1923 — Nr. 251

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark 30000.— beziehungsweise Mark 5000.—. Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptschriftleitung: Mannheim, E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstelle: Innenstadt, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7041, 7042, 7043, 7044, 7045. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zwölfmal .....

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile Mk. 750.—, Reklamen Mk. 3000.—. Alles andere laut Tarif. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung, usw. berechtig. zu keinen Ersatzansprüchen ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versp. Aufnahm. d. Anzeig. Aufträge u. Fernspr. ob. Gewähr. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Abschluß der Ergänzungsnote

Kurze Uebersicht

Am heutigen Dienstag werden Sonderkuriere von Berlin nach London, Paris, Rom und Brüssel reisen, um den deutschen diplomatischen Vertretungen den Text eines Memorandums zu übergeben, das den alliierten Regierungen am Donnerstag vormittag überreicht wird.

*

England soll nach einer Pariser Drahtung die Frage der deutschen Abrüstung aufs neue in der Botschafterkonferenz aufgerollt haben, da England die Sicherheitsfrage mit der Reparationsfrage zu verbinden wünsche.

*

Ueber Troisdorf und Liblar wurde der Belagerungszustand verhängt, weil zwischen beiden Orten ein Franzosenzug in die Luft gesprengt wurde.

*

Die strikte Ablehnung der englischen Anträge zur Saarfrage durch Poincaré hat in England außerordentlich verstimmt.

*

Aus türkischer Quelle wird mitgeteilt, daß die Alliierten in Lausanne die letzten türkischen Vorschläge über die Rechtsgarantien für Ausländer angenommen haben.

Beendigung der Berliner Besprechungen

⊡ Berlin, 5. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Ueber die Besprechungen, die gestern der Kanzler, und zwar von den Kommunisten abgesehen, mit den Führern sämtlicher Fraktionen abhielten hat, ist strengstes Silentium verhängt worden. Selbst die Mitglieder der Fraktionen sollen von ihren Vorständen vorderhand nicht unterrichtet werden. Das hindert den Lokalanzeiger natürlich nicht, in abscheulichem Reporterdeutsch allerlei von der Note zu erzählen. Wir wollen auf die Einzelheiten, von denen man nicht weiß, ob sie richtig oder falsch sind, garnicht erst eingehen. Begnügen wir uns mit der Feststellung, daß die staatlichen und privaten Garantien das Hauptstück der Note darstellen. Daß die Regierung auf die Angabe einer bestimmten Endsumme nunmehr verzichtet hat, scheint festzustehen. Heute werden sich die Kuriere von Berlin nach London, Paris, Rom und Brüssel begeben, um den dortigen deutschen diplomatischen Vertretungen den Text des Memorandums abzuliefern, das dann voraussichtlich am Donnerstag vormittag den alliierten Regierungen überreicht werden wird. Das Uebrige werden wir, mehr oder weniger Objekt des politischen Handelns der anderen, mit Fassung und Würde abzuwarten haben.

Das „B. T." meint, daß bei den gestrigen Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern — die nebenbei bemerkt, nacheinander empfangen wurden — sich eine Uebereinstimmung der Anschauungen von Parteiführern und Regierung ergeben habe. Ganz so zuversichtlich möchten wir uns denn doch nicht aussprechen. Der „Vorwärts" läßt nicht ab, mallitöse Anmerkungen der sozialistischen Parlamentskorrespondenz zu veröffentlichen. Aber auch die Beschlüsse, zu denen gestern die Vertreterversammlung des Reichslandbundes gekommen sind, sind durchaus geeignet, bedenklich zu stimmen. Zunächst einmal: Der Landbund wird leider nicht, wie der Lok.-Anzeiger noch gestern abends treuherzig verhießen hatte, auf die eigene Denkschrift verzichten. Zum anderen aber umwickelt die Entschließung des Reichslandbundes das Bekenntnis zur Opferpflicht für die Freiheit des deutschen Volkes mit so vielen Bedingungen und Voraussetzungen, daß der Opferwille leicht dadurch aufgehoben werden kann. Es heißt nämlich u. a.: „Der Nährstand ist sich bewußt der Pflichten, die ihm zugleich auf dem Gebiete der Ernährungssicherung und der Erhaltung der Gesamtwirtschaft obliegen. Aus diesen Pflichten ergeben sich gewisse Voraussetzungen für den Einsatz der äußersten Leistungsbereitschaft. Diese Voraussetzungen erblickt die Vertreterversammlung auf wirtschaftlichem und innerpolitischem Gebiet, in erster Linie darin, daß nicht der Mobiliarbesitz allein mit den Garantien beschwert wird, daß für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion jegliches Hindernis beseitigt wird und daß unbedingt die Gewähr für Ruhe und Ordnung im Innern geboten wird." Der Lokal-Anzeiger glaubt zudem noch ausdrücklich versichern zu können, daß bei der deutschnationalen Fraktion schwere Bedenken gegen den Inhalt der Note bestünden.

Wie dem auch sei: Alle diese Dinge werden vermutlich noch im Laufe dieser Woche, spätestens zu Beginn der nächsten Woche im Reichstag irgend wie zum Ausdruck kommen. Heute um 3 Uhr tritt der Reichstag zum ersten Mal nach den Pfingstferien zusammen. Auch der Landtag versammelt sich heute um dieselbe Zeit wieder. Es ist anzunehmen, daß es, sobald erst unser Memorandum in den Händen seiner Adressaten ist, zu der Aussprache im Parlamente kommt, die vom Kanzler selber gewünscht wird.

Die Haltung Englands

⊡ Berlin, 5. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Aus amtlicher Quelle läßt sich der „Lokalanzeiger" berichten: In der Reparationsfrage liegt kein neuer britischer Plan vor. Die Regierung erwartet von Berlin neue Vorschläge und wenn diese Vorschläge eingegangen sind, wird man sie entsprechend in Erwägung ziehen. Hoffentlich würden die neuen Vorschläge Deutschlands so abgefaßt sein, daß sie die Grundlage für Besprechungen bilden, die allen Verbündeten annehmbar erscheinen.

Nach einer Pariser Drahtung der „Vossischen Zeitung" bestätigt sich, daß England die Frage der deutschen Abrüstung aufs neue in der Botschafterkonferenz aufgerollt hat. In Pariser politischen Kreisen bringt man dieses Vorgehen mit dem Wunsch Englands, die Sicherheitsfrage mit der Reparationsfrage zu verbinden, in Zusammenhang.

Frankreich mit dem englischen Zahlungsplan einverstanden?

Der „Manchester Guardian" erfährt, die französische Regierung habe die Reparationssumme des Bonar Lawschen Zahlungsplanes angenommen. Allerdings wünsche Frankreich einen höheren Prozentsatz der Reparationssumme zu erhalten. Auch müsse sich England damit einverstanden erklären, daß die Deutschen ihren Widerstand im Ruhrgebiet vor der Einleitung von Reparationsverhandlungen aufgäben.

Italien erkennt Deutschlands Erfüllungswillen an

Das hochoffiziöse „Giornale di Roma" weist auf den guten Eindruck hin, den die angekündigten konkreten ernsten Vorschläge Deutschlands in London machen sowie darauf, daß Belgien keine Sonderpolitik gegenüber England und Amerika treiben wolle. Eine offiziöse Note erkennt an, daß Deutschland alle Rückstände in den Holzlieferungen, die infolge der Ruhrbesetzung entstanden waren, ausgeglichen habe. Der Abtransport des Holzes mache aber infolge der Besetzung Badens durch die Franzosen Schwierigkeiten, da nur noch der Weg über den Brenner in Frage käme.

Der Münchener Hochverratsprozeß

Erster Verhandlungstag

△ München, 4. Juni.

Den Beschluß der Verhandlung im Prozeß Fuchs am Montag bildete die Vernehmung des Hauptangeklagten Prof. Fuchs. Er behauptete u. a., keine Putschabsichten verfolgt, sondern nur Abwehrmaßnahmen gegen den Bolschewismus und gegen die Hitlerbewegung geplant zu haben. Aktiv habe er nicht vorgehen wollen. Die Verbindung mit Frankreich und der Tschechoslowakei sowie mit Italien habe nur den Zweck gehabt, diese Länder über die geplante Miliz als Schutz gegen den Bolschewismus aufzuklären, der auch in ihrem Interesse liege. General Möhl habe seinen Schritt gebilligt. Fuchs gab weiter an, daß er ein guter Bekannter des Kronprinzen Rupprecht sei. Dieser habe ihm gesagt, er werde

niemals mit Handgranaten und Maschinengewehren auf den Thron

kommen. Er werde nur wiederkommen, wenn das bayerische Volk ihn rufe. Er werde sich auch nie und von niemandem in einen Putsch hetzen lassen.

Die Verhandlung wandte sich dann den Beziehungen Fuchs' zu Richert zu, die aus dem Jahre 1921 herrühren. Kronprinz Rupprecht hat nach Angaben des Fuchs nach anfänglicher Bereitschaft nachträglich den Empfang Richerts abgelehnt, der ihm interessante Dinge über französische Stimmungen habe erzählen wollen. Damit sei die Frage der Einwohnerwehren ins Rollen gekommen, da Paris durch den Nichtempfang Richerts äußerst verstimmt gewesen sei.

Der Vorsitzende wies dem Angeklagten gegenüber seiner Behauptung, daß er zu Richert nur freundschaftliche Beziehungen unterhalten habe, eindringlich entgegen, da Richert immer von seiner offiziellen Mission gesprochen habe. Festgestellt wurde weiter, daß sich Richert unter dem Namen Kreutzer in den Blücherbund aufnehmen ließ und daß er ebenfalls unter falschem Namen in einer Pension in München wohnte. In diesem Zusammenhang kamen Broschüren und Schriften zur Verlesung, die die Tätigkeit Richerts namentlich im Saargebiet charakterisierten und ihn als Vertrauensmann Poincares bezeichneten.

Das Verhör wandte sich dann den geschäftlichen Beziehungen zu, die Fuchs zu Loucheur angeknüpft hatte. Schließlich wurden die Geldbezüge des Fuchs aus französischer Hand eingehend besprochen, wobei sich der Angeklagte in zahlreiche Widersprüche verwickelte, die ihm der Vorsitzende scharf vorhielt.

In der am Nachmittag fortgesetzten Verhandlung kamen die verschiedenen Besprechungen des Fuchs mit Oberst Maier, Friedemann und Kautter zur Erörterung. In einer dieser Besprechungen mit Friedemann erklärte Fuchs, man habe von einem bolschewistischen Norden nichts zu befürchten, denn er habe Frankreich gebeten (!), die Stadt

Frankfurt und die Mainlinie zu besetzen

Diese Aeußerungen ersuchte der Angeklagte als in anderem Sinne gebraucht hinzustellen. Auch in einer Besprechung mit Kautter erklärte Fuchs, die Grenze nach Norddeutschland sollte geschlossen und eine Guldenwährung eingeführt werden. Als Diktator nach dem Umsturz sei der frühere Polizeipräsident von München, Pöhner, bereits gewonnen. Die Minister sollten verhaftet, Dr. Heim ebenfalls festgenommen und auf der Fahrt von Regensburg nach München „erledigt" werden. Den Mordplan gegen Dr. Heim bestritt der Angeklagte entschieden, obwohl auch der Zeuge Schäfer eine solche Aeußerung zu Protokoll gegeben hatte.

Im weiteren Verlauf des Verhörs hielt der Vorsitzende dem Angeklagten eine Besprechung mit Schäfer, Kautter und Mathaus vor, in der er äußerte, die Aktion müsse bald durchgeführt werden. Richert habe ihm erklärt, er könne die Franzosen nicht länger zurückhalten, nachdem diese in der Hoffnung auf die bayerische Aktion bisher nicht weiter an der Ruhr und in Süddeutschland vorgerückt seien. Auch diese Aeußerung bestritt der Angeklagte, der in seinen Angaben den Zeugen Oberst Maier mehrfach schwer beschuldigte. Auch mit einem italienischen Faszistenführer wurden Wirtschaftsverhandlungen angebahnt, um Lebensmittel in großem Maßstabe nach Bayern hereinzubringen. Den mit dem Angeklagten Munk geführten Besprechungen über die Stellungnahme der Tschechoslowakei will Fuchs ebenfalls nur informatorische Bedeutung beigemessen haben. Einen

Aufmarsch tschechischer Truppen an der sächsischen Grenze

will er nur für den Fall eines Aufkommens des Bolschewismus im Norden als Möglichkeit erörtert haben. Auch von dem Angeklagten Munk hat Fuchs 10 Millionen Mark verlangt, mit denen er seine Pläne betreiben wolle.

Die weitere Vernehmung galt dem von Fuchs entworfenen Aufrufen, Notverordnungen und Rundtelegrammen, die das Datum des 14. Februar und die Unterschrift „Regentschaftsrat des Königsreichs Bayern" trugen. In dem an das bayerische Volk gerichteten Aufruf wird ausgeführt, daß der Regentschaftsrat die Gewalt in Vertretung des z. Zt. an der Uebernahme seiner Rechte verhinderten Königs übernommen habe. Eine Reihe von Notverordnungen enthält nähere Bestimmungen über die Grenzsperre, wobei u. a. das Ueberschreiten der gesperrten und militärisch besetzten Grenze mit standrechtlicher Erschießung bedroht wird. Es wurde auch die Beschlagnahme aller Bargeldbestände und der Ersatz durch eine wertbeständige bayerische Währung angekündigt. Mit standrechtlicher Erschießung wurden auch Plünderungen, sowie politische Betätigung bedroht. Für alle Kraftfahrzeuge war eine Beschlagnahme vorgesehen.

Der Angeklagte erklärte hierzu, diese Schriftstücke seien durch den durch Selbstmord geendeten Dr. Kühlies entworfen und von ihm lediglich nach dessen Diktat zu Papier gebracht worden. Gegenüber dem Einwand des Angeklagten, diese Verordnungen seien nur für den Fall der höchsten Not geplant gewesen, stellte der Vorsitzende fest, daß zu dem gleichen Termin der Franzose Richert in München erwartet worden war und daß dieser ständig auf eine Beschleunigung der bayerischen Aktion hingedrängt hatte. Auf eindringliche Mahnung seines Verteidigers gab Fuchs dann noch zu, daß er im Jahre 1922 von Herrn von Kramer-Klett zur Vorbereitung einer Handelsgesellschaft 160 000 M. erhalten habe, und von der Herzogin Karl zur Errichtung eines national-christlichen Verlages weitere 30 000 M. Ueber die Herkunft der anderen Gelder verweigert der Angeklagte wie am Vormittag die Aussage. Der Vorsitzende stellt fest, daß schon im Juli ein Betrag mit 1 200 000 M. an Fuchs zur Auszahlung kam, während er am 1. Oktober an die Organisationen Geldbeträge überwies, denen er angeblich alle erhaltenen Gelder zugeführt haben will.

Nach weiteren unerheblichen Verhören wurde die weitere Verhandlung auf Dienstag vormittag angesetzt.

England, Frankreich und die Saarfrage

Zu den Verhandlungen über die Saarfrage erfährt der „Temps" aus London, der französische Botschafter habe geltend gemacht, daß die Entsendung einer Untersuchungskommission, wie sie England vorschlägt, im Widerspruch mit den Rechten Frankreichs stehe. Im übrigen sei die Lösung vom 7. März nur eine vorläufige Maßnahme. Man könne sie jetzt ändern oder zurückziehen, da sich die Lage inzwischen gebessert habe.

Das Stockholmer „Svenska" Dagbladet" schreibt, England könne sich nach seinem bisherigen Vorgehen vor Frankreich nicht ohne wirklichen Prestigeverlust beugen. Ein englischer Rückzug in der Saarfrage würde die französische Hegemonie und den dominierenden Einfluß Frankreichs im Völkerbund nur noch unterstreichen.

Englisches Mißfallen über die französische Antwort

Die englische Regierung lehnte in der Saarfrage die schriftliche französische Antwort auf den englischen Antrag ab. Es heißt aber schon jetzt, daß England seinem Vertreter im Völkerbund den bindenden Auftrag erteilen wird, von der Körperschaft feststellen zu lassen, daß sie befugt sei, Beschwerden über die Saarverwaltung zu untersuchen oder von neutraler Seite untersuchen zu lassen. Frankreichs ablehnende Antwort hat unliebsames Aufsehen erregt. Poincares Behauptung, der Völkerbundsrat sei nicht befugt, eine Untersuchung anzuordnen, stellt nach Entscheidungen englischer Juristen einen Versuch dar, die Souveränität des Völkerbundes beiseite zu schieben, um das Saargebiet als französisches Mandat zu behandeln. Poincares weitere Erklärungen, es lägen keine Mißstände in der Saarverwaltung vor, sind als Zurechtweisung des englischen Parlaments empfunden.

Der „Temps" versucht nun zur Abwechslung glaubhaft zu machen, daß Frankreich überhaupt keinen Einfluß auf die Saarregierung habe.

* * *

Ein bezeichnender Beschluß

In der gemischten Abrüstungskommission des Völkerbundes, die am Montag ihre Beratungen über den Cecilschen Garantiepakt-Entwurf und einen französischen Gegenvorschlag eröffnete, forderte Robert Cecil Oeffentlichkeit der Debatte. Der Antrag wurde mit 12 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Die englische Antwort an Rußland

„Manchester Guardian" gibt die englische Antwortnote an Rußland wieder. Ungelöst sei allein die Frage der kommunistischen Propaganda. Es sollen sich beide Staaten verpflichten, gegenseitig keine Propaganda zu treiben. Die russischen Agenten in Kabul und Teheran sollen abberufen werden.

Die Anschläge auf die Franzosenzüge

mehren sich in einer Weise, daß ernstlich davor gewarnt werden muß. Wenn auch die Täter vielleicht glauben, besonders vaterländisch zu handeln, so ist doch der Endeffekt für die zunächst Betroffenen bitter und schwer genug. Das Schicksal der Pfalz sollte jedem das Törichte eines solchen Handelns vor Augen führen!

Wie das „Echo du Rhin" aus Düsseldorf meldet, platzte eine Bombe bei der Durchfahrt eines Kohlenzuges zwischen Rattingen und Lindorf. Dreizehn Wagen wurden beschädigt. Gleichzeitig platzte eine andere Bombe

zwischen Troisdorf und Siegburg.

Die Maschine wurde beschädigt. Vom Zugpersonal wurde ein Beamter getötet und einer schwer verletzt. Das Bahngleise wurde auf etwa 40 Meter aufgerissen. Die Telegraphen- und Telephonleitungen wurden zerstört.

Kein neuer Anschlag in der Pfalz

Nach einer Mitteilung der französischen Besatzungsbehörde sollen in der vergangenen Nacht zwei neue Anschläge auf die pfälzische Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofs Landau in der Richtung auf Neustadt versucht worden sein. Beide Anschläge seien vereitelt worden.

Wie hierzu von deutscher Seite mitgeteilt wird, trifft diese Mitteilung nicht zu. Es sind keinerlei neue Anschläge verübt worden. Die Annahme, daß sich wieder solche Anschläge ereignet hätten, ist wohl auf die Nervosität der französischen Posten des Bahnschutzes zurückzuführen.

Neue Ausweisungen aus der Pfalz

Von der französischen Besatzungsbehörde wurden aus der Pfalz neuerdings ausgewiesen: Kriminaloberfekretär Franz Sachs-Ludwigshafen, wegen „Gefährdung der Besatzungstruppen", der Verwaltungsassistent beim Versorgungsamt Neustadt a. H. Wilhelm Krakehl ohne Angabe von Gründen, der Oberverwaltungssekretär beim Reichsvermögensamt Ludwigshafen Sauer mit Familie wegen Sabotage französischer Befehle, der Oberverwaltungssekretär beim Versorgungsamt Neustadt, Wilhelm Scholz mit Vater, Frau und vier Kindern, der Gewerkschaftssekretär des Zentralverbandes der Landarbeiter Ohliger-Neustadt mit Frau und fünf Kindern.

Weiter wurden folgende Forstbeamte ausgewiesen: Förster Seel, Neustadt a. H. beim Forstamt Lambrecht mit Frau und zwei Kindern, der Oberforstinspektor Keil vom Forstamt Lambrecht mit Frau ohne Angabe von Gründen. Weiter wurde ausgewiesen der Prokurist und Mitinhaber der Holzfirma Potenbühl-Weidenthal, Potenbühl.

In Kaiserslautern sind 21 Eisenbahner mit 3tägiger Frist für die Familien ausgewiesen worden.

MARCHIVUM

Die Rangliste des deutschen Reichsheeres

In der verräucherten Stube, wo allmonatlich Jugendfreunde zusammenkommen, hängt ein Bücherbrett, das mit zahlreichen starken braungebundenen Büchern gefüllt ist — mit den Rang- u. Quartierlisten der preußischen Armee aus den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege. Schon äußerlich kann man an dem langsamen Anschwellen der Bände erkennen, daß die Rüstung, die Deutschland vor dem Kriege trug, mit den Jahren immer stärker geworden ist.

Während der Kriegszeit wurden die Bücher viel benutzt. Der eine wollte sich über den militärischen Werdegang der Männer unterrichten, deren Namen die Heeresberichte nannten; häufiger noch ließen die Verlustlisten und Todesanzeigen, nach den Ranglisten greifen. Nach dem Kriege schien mir das Interesse an diesen Namensverzeichnissen erlahmt.

Als ich nun neulich wieder einmal den mir so vertrauten Raum betrat, bemerkte mein Auge eine Veränderung: neben den dicken braunen Folianten stand ein schlankes grünes Heftchen: die neu erschienene Rangliste des deutschen Reichsheeres. Sie zeigt, daß den Wünschen der einzelnen Länder, ihre Würde auch äußerlich kenntlich zu machen, nach Möglichkeit, d. h. so weit die kleinen Ausmaße des Reichsheeres es gestatten, entsprochen ist. So finden wir preußische, bayerische, württembergische, badische, sächsische Regimenter, mecklenburgische, hanseatische Bataillone, lippesche Kompagnien. Bemerkenswert ist, daß von den Städten nur die bayerischen die Bezeichnung ihres Landes tragen.

Das Heer ist mit der Versailler Elle gemessen. Daher ist sein Aufbau völlig anders wie früher, aber schön übersichtlich, wahrscheinlich, damit den Kontrollkommissionen ihre Ueberwachungstätigkeit nicht zu schwer wird. Früher führten die Truppenteile verschiedene Bezeichnungen. Man kannte Garderegimenter, Garde-Grenadier-Regimenter, Grenadier-Regimenter, Füsilier-Regimenter, Kürassiere, Dragoner, Ulanen, Husaren und wer weiß, was noch alles. Außerdem nannten sich die Regimenter nach Fürsten und Feldherrn, trugen auch ihrer provinziellen Abstammung Rechnung: brandenburgisch, kulmisch, clevisch, altmärkisch usw. Alle diese Dinge sind völlig beseitigt. Jetzt sagt man: 1. Infanterie-Regiment, 5. Reiter-Regiment usw. Einige Fremdworte sind verschwunden: für Trainbataillon heißt es nunmehr Fahrabteilung und — man staune — für Leutnants — Leutnante. Neu sind auch die Begriffe: Gruppenkommando, Wehrkreiskommando, Heeresverpflegungsamt, Heeresunterkunftsamt, Wehrkreisbaudirektion. An neuen Titeln fällt auf: der Generalstabsarzt — der ranghöchste Sanitätsoffizier heißt jetzt Generaloberstabsarzt. Der Sanitätsdienst scheint überhaupt eine besondere Rolle zu spielen, denn man findet „Sanitätsabteilungen", Verbände, die die frühere Armee nicht kannte: Gebilde, die uns der Versailler Vertrag schenkte und dafür Fußartillerie, Luftschiffe und Flieger nahm. Verhältnismäßig zahlreich sind die Garnisonen, aber die einzelnen unendlich schwach: nirgends findet sich ein geschlossenes Regiment — und in der Reichshauptstadt liegt als einziger Truppenteil — die Sanitätsabteilung A.

Die Zusammensetzung des Offizierskorps hat sich wesentlich geändert, die Mitglieder fürstlicher Häuser und des hohen Adels sind sämtlich verschwunden; auch die Angehörigen des sogen. Schwert- und Briefadels sind unverhältnismäßig stark zusammengeschmolzen. Von den Familien, die früher der Armee mehr als ein halbes Hundert Männer stellten, sind nur noch einzelne zu finden: z. B. 1 Blücher, 3 Bülows, 1 Matzahn, 3 Schwerins, 2 Wedels; manche Namen sind ganz verschwunden, wie Bonin, Decken, Falkenhayn, Oppen, Alvensleben. Gewiß hat der Krieg diesen Familien außerordentlich schwere Verluste zugefügt; bedauerlich wäre aber, wenn die Republik hier engherzig verfüre, und ebenso bedauerlich, wenn die veränderte Staatsform diesen Familien den Dienst am Vaterlande verleidete.

Die alten Offizierskorps sind aufgelöst. Die neuen Verbände zählen Angehörige der verschiedensten Regimenter und Waffen in ihren Reihen. Bei jedem Offizier ist in der neuen Rangliste kenntlich gemacht, in welchem Regimente er vor dem Kriege gestanden hat. Eine ungeheure Arbeit mußte geleistet worden sein, ehe der allgemeine Wirrwarr beseitigt, alles wieder so weit war, daß eine „Rangliste" aufgestellt werden konnte.

Das Blättern in dem Büchlein läßt erkennen, daß das neue deutsche Heer seine Form gewonnen hat. Die Grundmauer ist gezogen, der Rahmen gesteckt. Wie sich in diesem Rahmen das Leben abspielt, läßt die trockene Zusammenstellung der Namen nicht erkennen. Je nach der Erwartung, die man an die Entwicklung knüpft, erscheint die Reichswehr embryonal oder rudimentär — dem einen ein absterbender Ast, der noch aus der Vergangenheit überflüssigerweise in die Gegenwart ragt, dem anderen eine Knospe, die verheißungsvolle Möglichkeiten in sich birgt. Nur das eine steht fest, Deutschland wird erst dann gesichert sein, wenn es auch auf militärischem Gebiet gleichberechtigt ist, wenn also entweder auch die Nachbarn ihre Rüstungen beschränken, sich einer überstaatlichen Aufsicht unterwerfen — oder wenn auch Deutschland der Fesseln frei sein wird, wieder selbst sein Heerwesen gestalten kann. K. L.

Reichsverband und Gewerkschaften

⊡ **Berlin**, 5. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Gestern abend war vom „B. T." gemeldet worden, daß die Differenzen zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie und den Gewerkschaften in Besprechungen zwischen dem volksparteilichen Abgeordneten v. Raumer und dem Sozialisten Hilferding beigelegt werden sollten. Herr v. Raumer teilt dem „B. T." nunmehr mit, daß derlei Besprechungen von ihm nicht geführt würden. (Das ist recht bedauerlich!)

Die Neuordnung der Strafgerichte

Dem Reichstag ist soeben der Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Strafgerichte zugegangen. In der Begründung heißt es u. a.:

Die bisherigen Strafkammersachen sollen künftig von Gerichten abgeurteilt werden, in denen neben Berufsrichtern Schöffen sitzen. Als weiterer Mangel des gegenwärtigen Rechtszustands wird es empfunden, daß gegen die erstinstanzlichen Urteile keine Berufung sondern nur die Revision möglich ist. Der Entwurf beseitigt diesen Zustand und beseitigt zugleich das Berufungsgericht mit Schöffen. Schließlich hat sich in immer steigerndem Maße die Ueberzeugung durchgesetzt, daß die Schwurgerichte in ihrer bisherigen Organisation nicht beibehalten werden können. Der Entwurf ersetzt die Schwurgerichte, ohne ihren Namen, an den sich die Bevölkerung gewöhnt hat, zu ändern durch große Schöffengerichte. Sie sollen mit drei Berufsrichtern und 6 Laien besetzt sein, so daß die Laien nach wie vor in der Schuldfrage den Ausschlag geben und auch in der Straffrage die Berufsrichter überstimmen können.

Die Zentralisierung des Devisenhandels

⊡ **Berlin**, 5. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Ueber die Auffassung maßgebender Bankkreise zu den Plänen einer Zentralisierung des Devisenhandels unter amtlicher Kontrolle glaubt eine hiesige Korrespondenz berichten zu können, es könne sich heute lediglich nur noch um Versuche handeln, den Sturz der Mark aufzuhalten. Hier käme als Radikalmittel vor allem die Zentralisierung des Devisenhandels in Betracht. Eine gründliche Aenderung der Devisenlage könnte aber auch dann kaum erzielt werden. Man glaubt, daß die Wiedereinführung einer Devisenzentrale heute fast unmöglich sei, schon infolge des Loches im Westen und des freien Auslandsverkehrs, die eine Kontrolle völlig ausschlössen. Jedenfalls müßte die Einfuhr durch ein verwickeltes Kontrollsystem beaufsichtigt und der Devisenbestand jeder einzelnen Stelle aufs genaueste geprüft werden. Die Reichsbank vermöchte eine solche Organisation auch in Verbindung mit anderen Großbanken nicht zu schaffen. Es müßte also eine derartige Stelle erst neu eingerichtet werden und das würde längere Zeit dauern. Immerhin seien die Banken bereit, die Regierung nach Kräften zu unterstützen, schon um des politischen Eindruckes willen.

Die Knebelung der Presse

Nach Meldungen aus Koblenz sind im Monat Mai durch die französisch-belgische Kommission erneut 68 Zeitungen verboten worden. Die Gesamtzahl der von der Rheinlandkommission und ihren Delegierten seit Beginn des Ruhreinbruchs ausgesprochenen Verbote rheinischer und westfälischer Zeitungen hat die Ziffer 2000 überschritten. Da im gesamten besetzten Gebiet nur 1320 Zeitungen erscheinen, kann man sich einen Begriff von dieser unerhörten Maulkorbpolitik machen. Zu diesen Verboten rheinisch-westfälischer Blätter kommt dann noch das Verbot von etwa 400 reichsdeutschen und deutsch-österreichischen und sogar ausländischen Blättern.

Letzte Meldungen

Tote und Verwundete in einer sozdem. Versammlung

Nürnberg, 4. Juni. In Feucht bei Nürnberg kam es in einer Versammlung der Ortsgruppe der sozialdem. Partei nach einem amtlichen Bericht der Landespolizei zu schweren Ausschreitungen gegen verschiedene in der Versammlung anwesende Angehörige der Reichsflagge, sodaß der Bestand der Landespolizei erforderlich wurde. Beim Betreten des Versammlungslokals wurde die Landespolizei nach dem Bericht mit Pistolenschüssen empfangen und machte darauf ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch. Es kam dann zu einem regelrechten Feuergefecht, doch wurde die Ruhe alsbald wieder hergestellt. Bei der Räumung des Lokals wurde ein ganzes Arsenal von Schuß-, Stich- und Hiebwaffen beschlagnahmt. Ein Landespolizist wurde verletzt, ein Krankenkassenbeamter wurde getötet. Von den Versammlungsteilnehmern sind etwa 12—14 Personen verwundet.

Belfast, 4. Juni. Der britische Dampfer „Graphic", von Liverpool kommend, ist mit einem anderen Dampfer zusammengestoßen und gesunken. Die 260 an Bord befindlichen Reisenden sind gerettet.

Leipzig, 5. Juni. Hier kam es bei einer Demonstrationsversammlung der Erwerbslosen zu einer Erstürmung des Kaffeehauses Felsche. Als die Massen nach dem Brühl zogen, wurden sie von der Polizei zerstreut.

* **Die Regierungskrisis in Württemberg.** Der württembergische Staatspräsident hat mit der Führung der Geschäfte des Arbeits- und Ernährungsministeriums nach dem Ausscheiden des Ministers Keil Staatsrat Rau bei diesem Ministerium betraut.

* **Steigen der Reichsindexziffer.** Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes beträgt die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) im Durchschnitt Mai 3816 (1913/14 = 1) gegenüber 2954 im April.

* **Die Teuerungsverhandlungen** für den Monat Juni wurden gestern nicht zu Ende geführt, sondern auf heute vormittag vertagt.

* **Ermordung eines Kardinalerzbischofs.** Der Kardinalerzbischof von Saragossa und einer seiner Angehörigen sind auf der Straße von drei Unbekannten durch Revolverschüsse getötet worden.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Amtlich wird uns mitgeteilt: Auf dem Arbeitsmarkt ist, im ganzen betrachtet, keinerlei Besserung zu verzeichnen. Wiederaufnahme des Betriebes, Uebergang zur Vollarbeit an einem Ort stehen Betriebsschließung bezw. Kurzarbeit am andern Ort gegenüber. Unter dem Einfluß der Markentwertung der letzten Periode zeigt die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie weiter ansteigende Geschäftstätigkeit und als Folge davon Abnahme der seitherigen Kurzarbeit d. h. Uebergang zur Vollbeschäftigung bei 66 Firmen; 46 Firmen mit zusammen 1100 Personen haben sogar Ueberarbeit eingeführt. Auf den übrigen Marktgebieten ist die Lage gegenüber der Vorwoche im großen Ganzen unverändert. Der schon seit langem bekannte Mangel des Angebots an landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Kräften hält weiter an.

Städtische Nachrichten

25jähriges Jubiläum des Gewerbevereins Neckarau und Gautag der Gewerbevereine des Unterpfalzgau

In schwerer und ernster Zeit beging der Gewerbeverein am 2. und 3. Juni die Feier seines 25jährigen Bestehens. Am Samstag abend versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familien, den Brudervereinen der Altstadt und näheren Umgebung wie zahlreichen Ehrengästen im Saal des „Prinz Max" zu einem gemütlich verlaufenen Festbankett. In seiner Begrüßungsansprache dankte der 1. Vorsitzende, Baumeister Sieber, den so zahlreich Erschienenen auf das herzlichste und hieß alle willkommen, namentlich den Vertreter des Landesverbandes, der Handwerkskammer, den Vorstand des Grundbuchamts, den Gauvorsitzenden u. a. m.

Die Festrede hatte der Sekretär des Jubelvereins übernommen. Er entrollte in interessanten Strichen ein Bild der Vereinsgeschichte. Der Verein war in den verflossenen 25 Jahren immer gut geleitet; nur 2 Vorsitzende hatte er: Baumeister Franz Anton Roll und Franz Sieber. Neben den vielen Arbeiten der Gewerbeförderung für die eigenen Standesgenossen leistete der Verein auch viel positive Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit des Stadtteils Neckarau. In ehrenden Worten gedachte der Redner der gefallenen Kollegen im Weltkrieg und der übrigen in den 25 Jahren verstorbenen Mitglieder. Ein gutes Verhältnis hatte der Verein stets zur Gewerbeschule und der Volksschule, wie er überhaupt an den Bestrebungen des Bildungswesens regsten Anteil nahm. Ein enges Band besteht zwischen den Gauvereinen der Handwerkskammer und dem Landesverband.

Alsdann überbrachten die verschiedenen Vertreter der befreundeten Organisationen ihre Glückwünsche. Namens des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes überreichte Vorsitzender Albert Wolff eine Radierung: „das alte Rathaus mit dem Marktbrunnen" von Hermann Esch. An 16 Gründungsmitglieder verteilte der Verein künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunden. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Sache des Handwerks wurde unter Verleihung der Urkunde Herr Rechtsrat Reitinger zum Ehrenmitglied ernannt. Humorvolle Worte sprach Andreas König und rief zur Sammlung der noch Außenstehenden zu. In markanten Sätzen schilderte Rechtsrat Reitinger die Bedeutung des Handwerks als Urquell der Volkskraft, als wichtiges Glied der Volkswirtschaft. Baumeister Roll überbrachte die Glückwünsche der Gewerbebank und Herr Fabrikant Mannheimer sprach in humorvollen Sätzen für die Industrie. Im unterhaltenden Teil des Abends machte sich Fräulein Auguste Bieber-Mannheim, am Klavier von Hauptlehrer Karl Roth diskret begleitet, durch Vortrag herrlicher Sopranlieder von Reger, Wolff, Schumacher und Hiebach's „Spielmann" mit Violinbegleitung durch Philipp Deppert sehr verdient. Ihre vorzüglichen Stimmittel kamen zu voller Geltung und das Publikum ließ es an verdienten Beifallsbezeugungen nicht fehlen. Zwei herrliche Rosensträuße bezeugten die dankende Anerkennung und Dankbarkeit. Hochmusikalische Genüsse vermittelte das „Streichquartett" Deppert, Roßnagel, Flüg und Wahl. In einem Flötensolo „Wenn's Waldvöglein weint" bekundete Herr Wahl seine vortreffliche solistische Begabung. Zum Schluß schoß noch Toni Bieber in einem humoristischen Vortrag über Erinnerungen eines Mannemer Schlosserlehrlings in Neckarau den Vogel ab. Eine vorzügliche Stimmung herrschte den ganzen Abend.

Der Sonntag Vormittag war der Besichtigung des „Großkraftwerks Mannheim" gewidmet, an der sich gegen 300 Personen beteiligten. Nachmittags 3 Uhr fand im „Prinz Max" der Gautag statt, an dem 16 Vereine teilnahmen. Den Hauptvortrag hatte Herr Rechtsrat Reitinger übernommen. In anderthalbstündigen großzügigen Ausführungen verbreitete sich der Redner über „Fragen der Wirtschaftspolitik", wobei er auf die Wirkungen der Gold- und Papiermark, das ungeheure Anschwellen unserer Schulden, das Daneidenfaß der Reparationen, das Hypothekenwesen, Zuwachssteuer usw. zu sprechen kam. Den Dank für das ausgezeichnete Referat sprach der Vorsitzende unter lebhaftem Beifall der Versammlung aus. Namens des Landesverbandes sprach Generalsekretär Martin und überreichte an 3 Mitglieder des Gewerbevereins Neckarau, welche über 15 Jahre im Vorstand tätig waren, die Ehrenurkunde des Verbandes. Von Handwerkskammerpräsident Groß war ein Begrüßungstelegramm eingelaufen. Gegen 7 Uhr schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Tagung. Der nächste Gautag findet im Spätjahr in Ladenburg statt. M.

Wer die Kunst aus der Natur heraus kann reißen, der hat sie.
Dürer.

* * *

Schopenhauer als Hochtourist

Mit Erlaubnis des Verlags F. A. Brockhaus entnehmen wir diesen Abschnitt der soeben erschienenen Erstausgabe des Buches: „Schopenhauer, Reisetagebücher", das höchst wertvolle Aufschlüsse über die Entwicklung des jungen Schopenhauer gibt.

Hinter Servots wird die Gegend immer noch romantischer und wilder; der Weg führt fortwährend längst einem Abgrund, der von der Arve durchbraust wird; und schwindelnd sieht man jenseits die entsetzlich hohen steilen Berge, von denen hin und wieder Wasserfälle stürzen, die der schmelzende Schnee verursacht. Besonders wunderbar ist die Ansicht, die man von einer Brücke hat, die über die tobende Arve geht; nur eine kurze Strecke kann man dem Strom nachsehen, man ist ringsum von den Bergen umgeben, die unten ein wenig bebaut, und dann mit Tannenwäldern bedeckt sind, zwischen denen gewaltige Felsmassen schrecklich hervorragen, und sonderbare Gestalten bilden; und hinten sieht man die mit Schnee und Wolken bedeckten Spitzen sich erheben.

Um drey Uhr erreichten wird endlich das Thal von Chamouny. Wir durchfuhren es bis zum Glacier des Bossons. Mit Erstaunen sah ich die entsetzlichen hohen Berge die es einschließen. Es ist zu bewundern bis zu welcher Höhe sie bebaut sind. Ueber den geackerten Land sind unendliche Tannenwälder, in denen Auerhähne und Fasanen in Menge nisten, und ganz oben wohnen die Gemsen und Adler. Zwischen den Tannenwäldern und noch höher sind die besten Weiden von der Welt, auf die das Vieh im Sommer getrieben wird, und mit der Jahreszeit immer höher geht. Auf den ganz hohen Bergen liegt ewiger Schnee, die niederen sind zwei bis drey Monat im Jahr davon sind frey, sobald der Schnee nur geschmolzen ist, zeigen sich auf derselben Stelle auf der er neun Monat lag, grüne Weiden, auf welche die Schafe und Ziegen getrieben werden, weil die Kühe so hoch nicht klettern können. Auf diesen hohen Wiesen stehen hölzerne Hirten-Häuser die man Châlets nennt, von denen die Hirten oft in vier Wochen nicht herunterkommen und wo sie die Butter und den schönen Schweizer-Käse machen. In der ganzen Schweiz nennt man alle diese Bergweiden Alpen, und versteht also unter diesem Namen nicht blos die eigentliche Alpen-Kette. Gleich beim Eintritt in das Thal zeigte uns der Führer die ersten Gletscher. Sie erschienen mir auffallend niedrig, was indessen von den entsetzlich hohen Berger verursacht wird, die dahinterstehen, und gegen welche der Gletscher so klein scheint. Auch stehn die Gletscher nicht frey wie ich geglaubt hatte, sondern sie sind alle gegen höhere Berge gelehnt. Wir erstiegen den Glacier des Bossons. Am Fuße desselben nahmen wir einen zweyten Führer, und ich bewaffnete mich mit einer Pike, deren Spitze man in die Erde setzt, und dadurch das Steigen erleichtert. Wir giengen auf einen mit Birken bewachsenen Berg, der längst dem Gletscher geht, und uns allmählich zu dessen Gipfel brachte. Ich merckte unterdessen, daß der Gletscher nicht so niedrig war wie er mir schien, und wurde unterwegs recht müde. Man kann die ungeheure Eis-Masse eines Gletschers nicht ohne das größte Erstaunen betrachten: und es ist unbegreiflich wie dieses Eis nicht auf den Gipfel eines Berges, sondern im Thal, mitten zwischen grünen fruchtbaren Fluren nicht schmilzt, und ewig der Sonnenwärme trotzt. Er muß blos durch die innere Kälte, welche die ungeheuren Eis-Schollen eine der anderen mittheilen, sich erhalten. Diese große Eis-Masse ist nicht, wie ich sie mir vorgestellt hatte, durchsichtig, sondern blauweiß: die Oberfläche ist an einigen wenigen Stellen, von herabfallender Erde, schmutzige: in den Spalten und Höhlungen hingegen, zeigt sich das schönste Hellblau. In der Nähe bietet der Gletscher einen höchst wunderbaren Anblick dar: riesenmäßige und unförmliche Eisspitzen unordentlich übereinander gehäuft, zwischen denselben gewaltige Spalten und Klüfte, durch welche im Sommer rieselnde Bäche vom geschmolzenen Eis strömen: oft reißen sich Eis-Schollen los, und stürzen rasselnd den Gletscher hinab. Der Glacier des Bossons liegt am Fuß des Montblanc's, und könnte selbst schon dazu gerechnet werden: indessen nimmt der Mt. blanc da wo der Schnee anfängt eigentlich seinen Namen an. Man kann seine Spitze noch am Fuße des Gletschers sehn. Vom Gipfel des Gletschers hat man die prächtige Aussicht auf das göttliche Thal, und die Berge auf der anderen Seite desselben. Das Thal welches mit bewunderungswürdigem Fleiße angebaut ist, wird von der hier sehr schmalen und reißenden Arve durchstrichen.

Nachdem wir wieder unten waren, fuhren wir noch eine kleine Stunde durch das reizende Thal und kamen dann im Dorfe Chamouny an. Sobald wir in Chamouny angekommen waren, kamen mehrere Knaben die uns Krystalle, Erz, Asbest, Gemsenhörner usw. zum Verkauf anboten: als wir mit diesen fertig waren, hielt ich ein Consilium mit drey Führern, um zu wissen, ob es für mich möglich wäre den Montanvert zu besteigen: den Berg von welchem man das Eismeer am besten übersieht. Da wir zu früh gekommen waren, lag auf dem Montanvert noch Schnee; indessen war ich entschlossen, wenn es nur irgend möglich wäre hinaufzugehen, ihn in Begleitung zweyer Führer zu besteigen. Einer von den Führern sprach von denen, in dieser Jahreszeit häufigen, Schnee-Lawinen: doch ein anderer sagte daß sie schon alle gefallen wären: es wurde sehr lange hin und her diskutiert: doch endlich riethen mir es alle einstimmig ab; sie sagten daß wenn ich vom gehen erhitzt dem Gipfel nahe käme, würde ich bis zum halben Leib in den Schnee fallen, und eine Stunde darin gehen müssen. Ich mußte mich also wider Willen entschließen, den Montanvert für diesmal nicht zu ersteigen.

Diesen Abend sah ich das Thal bey Mondschein. Ich kenne keinen imposanteren Anblick. Es war eine schöne stille Nacht, der Himmel mit Sternen besäet. Man sieht bey Mondschein die ganze Höhe der Berge viel besser, da ihre Abstuffungen, welche sie bey Tag verkleinern, verschwunden sind: wie eine grade Mauer stehn jetzt die schwarzen Riesen-Gestalten da, u. verbergen die Hälfte der Himmelsdecke: die Sterne scheinen ihre Spitzen zu umschweben, und blicken zwischen den Zacken ihrer Gipfel, die sich auf dem gestirnten Himmel schwarz abzeichnen. Dieser Anblick hat etwas unbegreiflich feierliches, welches vorzüglich durch die ruhige tiefe Stille vermehrt wird, welche dabey herrscht, und nur durch das eintönige Rauschen der Arve gestöhrt wird.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Die Kunsthandlung Grosmück** (am Luisenring) ist mit Eifer und Erfolg bestrebt, jederzeit über den Stand der Karlsruher Malerei zu unterrichten und durch stets wechselnde Darbietungen Gelegenheit zur Kenntnisnahme für die badische Malerei zu wecken. Wenn man augenblicklich durch die Räume geht, so stößt man überall auf nur gute Namen und manches gute Bild. Von L. Dill sieht man ein paar schöne Marinen, von Volkmann eine personenreiche lustige Landschaft, von Hellmag zwei Bilder, die sehr viel besser sind als die in der Karlsruher Ausstellung; Hausamann, Grimm, Nagel, Oertel, sind glücklich vertreten. Röth gibt seine Stimmungsmalerei; Brennelsens Schwarzwaldbilder sind sehr echt in Luft und Farbe. Walter Lilles ältere Arbeiten sind voll Kraft und Farbe. Pfefferle hat Sinn für Raumaufteilung und Geschlossenheit; seine Farbe indes ist noch zu hart. Zabotin bringt ein Porträt und Stilleben von guter Haltung, doch ohne Ueberraschung. Einige Haueisen zeigen Stilwandlungen des Meisters. Eines der Bilder wirkt wie eine allerdings bildmäßig geschlossene Detailstudie zu dem einen großen Wandbild in der Karlsruher Ausstellung. Prachtvoll, wie sich der schreitende Mann von dem grünen Baumhintergrund löst und Mittelpunkt des Bildes wird.

⊙ **Adolf Hölzel-Ehrenausstellung in Stuttgart.** Zum siebzigsten Geburtstag des immer jugendlichen und vorwärtsdrängenden Theoretikers der neuen Malerei Adolf Hölzel ist im Kunsthaus Schaller eine umfassende Ueberschau seines Lebenswerks arrangiert. Aus den verschiedensten Schaffensperioden des wandlungsreichen Künstlers und Lehrers sind Werke zusammengetragen: frühe Genrebilder, dann die Dachauer Naturstimmungen, die unter dem Eindruck der Pariser Reise entstandenen impressionistischen, später die neoimpressionistischen Werke, weiter die festgefügten Landschaften der wiederentdeckten Kompositionsgesetze und endlich die großen Farbenkompositionen nach religiösen Motiven, ausmündend in die reinen Farbstudien der allerletzten Zeit, die in Textilentwürfen eine neue Zwecksetzung bekommen haben. Welch ein Weg, den der immer jugendlich vorwärtsdrängende Künstler bei aller empfangenen Anregung doch nicht als Geführter, sondern immer selbst als Führer

MARCHIVUM

Zur Brückensperre Mannheim-Ludwigshafen

Die erneuten Bemühungen bei der französischen Besatzungsbehörde in Ludwigshafen die Erlaubnis zu erwirken, daß diejenigen Pfälzer, die von der Brückensperre Mannheim-Ludwigshafen im Rechtsrheinischen überrascht und denen deshalb die Einreise in die Pfalz unmöglich gemacht wurde, und die am Samstag bei der vorübergehenden Aufhebung der Sperre die Brücke nicht mehr passieren konnten, das Passieren der Brücke zu gestatten, sind leider erfolglos geblieben. Es wird daher dringend davor gewarnt, daß die im Rechtsrheinischen befindlichen Pfälzer vor Aufhebung der Sperre nach Mannheim zu reisen. Eine Betreuung der nachträglich in Mannheim zugereisten Pfälzer kann nicht erfolgen.

Städtisches Kinderheim

Im städtischen Kinderheim Käfertal herrscht Großbetrieb. Die Insassen sind im Begriff, dieses alte, unwohnliche Gebäude zu verlassen. Es gilt Abschied zu nehmen von dem Hause, das den Kindern seit dem Jahre 1914 Zuflucht und Heimat war. Aber es gibt ein Abschied ohne Tränen, ein Abschied, der bei allen Zöglingen Jubelstimmung hervorruft.

Den Vertretern der Presse war gestern nachmittag Gelegenheit gegeben, das alte und neue Kinderheim zu besichtigen. Der Eindruck von dem Käfertaler Haus war der denkbar ungünstigste. Ungesunde Räume, stickige Luft, schlechte sanitäre Verhältnisse sind Mißstände, die man in einem Kinderheim nicht vorfinden sollte. Man kann daher auch die Freude der Kinder wie der vielen „Tanten", wie die Kinder die Helferinnen nennen, vollauf verstehen, wenn sie nun heute ein Heim beziehen, das ihnen wie ein Paradies erscheint. Es wäre aber verfehlt, die Stadt für die erwähnten Zustände im alten Heim verantwortlich zu machen. Das Käfertaler Heim war ein Notbehelf, der jetzt durch ein schönes modernes Gebäude in einem anderen Stadtteil ersetzt wird. Aber die Erfolge im Käfertaler Heim waren trotz aller mißlichen Verhältnisse ausgezeichnet. Es sind durchschnittlich 100 Zöglinge im schulpflichtigen Alter beiderlei Geschlechts, die das Kinderheim beherbergt. Dazu kommt noch die Kleinkinderschule. Die Kinder rekrutieren sich aus Familien, deren Ehegemeinschaft sich aus irgend einem Grunde auflöste.

Str. Böttger, der die Führung übernommen hatte, gab die nötigen Aufklärungen über die Anstalt, die bisher in großem Segen wirkte. Alsdann erfolgte die Besichtigung des neuen Heimes im alten Schulhaus Rheinau, das durch einen Anbau wesentlich vergrößert wurde. Das neue Heim enthält genügend große luftige Räume für die Zöglinge, für die Lehrerin wie deren Helferinnen und es entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. Die ganze Innenarchitektur ist in freundlichem Ton gehalten, wie überhaupt eine Großzügigkeit und die denkbar beste Raumausnützung im ganzen Gebäude festzustellen ist. Im Gegensatz zu Käfertal hinterließ diese Besichtigung den besten Eindruck und erregte allgemeine Bewunderung, insbesondere in der genial gelösten Frage des Ueberganges von alten Schulhaus in den Anbau. Oberbaurat Zizler hat hier einen ebenso mustergültigen wie vorbildlichen und zweckentsprechenden Bau erstellt. An das Haus schließt sich ein großer geräumiger Garten, der direkt in das Rheinauer Wäldchen führt. Der Fürsorgetätigkeit in Mannheim marschiert. Es sind die rechten Leute an der rechten Stelle. ch.

Erhöhung des Markenbrotpreises

Am gestrigen Tage trat in ganz Deutschland die Erhöhung des Markenbrotpreises in Kraft. Wie gelegentlich der Erhöhung des Abgabepreises der Reichsgetreidestelle für Getreide und Mehl bereits in der Oeffentlichkeit bekannt gegeben worden ist, hat die Erhöhung als solche eine Steigerung des Brotpreises auf reichlich das Doppelte zur Folge. Da aber gleichzeitig entsprechend der allgemeinen neuen Geldentwertungswelle alle übrigen bei der Brotherstellung entstehenden Unkosten, nämlich die Kosten des Mahlens, Backens, die Transportkosten usw. anstiegen, so wurde der Preis des Markenbrotes beispielsweise in Berlin auf etwa das 2¾fache des bisherigen Preises festgesetzt. Aehnliche Verhältnisse walten in den übrigen Kommunen.

Für die Verbraucher kommt hinzu, daß vielfach neben Markenbrot freies Brot verzehrt wird. Dieses freie Brot paßte sich selbstverständlich der gesamten Geldentwertung in vollem Ausmaße an. Welchen Anteil die Brotpreissteigerung überhaupt im Haushalt des einzelnen ausmacht, hängt letzten Endes von den örtlichen Ernährungsbräuchen und den Bedürfnissen der einzelnen Familien ab. Die Erhöhung des Markenbrotpreises allein bedeutet für den einzelnen Kopf eine tägliche Mehrausgabe von etwa 225 Mark. Hinsichtlich der Löhne, Gehälter und der sozialen Unterstützungen wird auf die bisherigen Bekanntmachungen der Reichsregierung verwiesen.

Die Abgabepreise der Reichsgetreidestelle waren fünf Monate lang nicht erhöht worden, um die so notwendige Festigung der Mark auf einer bestimmten Höhe nicht zu gefährden. Dieser Zustand konnte jetzt nicht mehr beibehalten werden, wenn nicht die bisherigen Vorschüsse an die Reichsgetreidestelle aus Reichsmitteln sich in völlig untragbare Verluste verwandeln sollten. Während dieser fünf Monate war der Preis für freies Getreide um das sechs- bis neunfache gestiegen. Die Bezahlung des Umlagegetreides, das etwa die Hälfte des Getreidebedarfs der Reichsgetreidestelle deckt, war demgegenüber zurückgeblieben, aber beim letzten Sechstel ist auch dieses vervierfacht worden. Die somit entstandenen Vorschüsse an die Reichsgetreidestelle konnten aus Gründen der ordnungsmäßigen Reichsfinanzwirtschaft nicht mehr getragen werden. Aber auch grundsätzlich obwaltete von vornherein im laufenden Jahre nicht die Absicht, aus allgemeinen Reichsmitteln das Brot zu verbilligen, sondern es war umgekehrt von vornherein der Grundsatz ausgestellt, daß die Reichsgetreidestelle ohne Zuschüsse arbeiten müsse. Trotzdem wurde in der Preisgestaltung die größte Zurückhaltung geübt, was schon daraus hervorgeht, daß vom 4. Juni ab 1900 Gramm des Markenbrotes ebensoviel kosten, als bereits in der laufenden Woche ein Kilo freies Brot in Berlin kostete. Somit ist auch nach dem 4. Juni die Spanne des Markenbrotpreises zum Preise des freien Brotes noch immer größer als sie zu Januarbeginn, also vor der Stützungsaktion, gewesen ist.

* **Von der Handelshochschule Mannheim.** Die von Staatsrat a. D. Schön-Karlsruhe angekündigte Vorlesung über „Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen" wird, da Herr Schön verhindert ist, von Prof. Dr. Mayer abgehalten werden und zwar jeweils Freitag 7—8 Uhr nachmittags in A 1, 2, Hörsaal 6.

* **Der Schaffner mit der Elle.** Man will jetzt dazu übergehen und die auf der Straßenbahn fahrenden Kinder nach der Elle messen. Die Freigrenze wird auf vier Jahre hinaufgesetzt. Da im vierten Lebensjahr die normale Größe eines Kindes 97 Zentimeter beträgt, soll in jedem Straßenbahnwagen ein Maß angebracht werden, an dem die Kinder gemessen werden. Bei einem Meter Größe sollen die Kinder künftig den vollen Fahrpreis entrichten. — So meldet man aus Hamburg. Unsere Mannheimer Straßenbahndirektion wird sich hoffentlich diesen „Tip" nicht entgehen lassen.

* **Durch ein Lastauto überfahren** wurde gestern nachmittag am Jean Becker-Denkmal beim Aufgang zur Lindenhofüberführung die etwa 60jährige Frau Lina Kirner. Ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, erlag sie ihren Verletzungen.

* **Diebstahlschronik.** Nach dem heute ausgegebenen Polizeibericht wurde in den letzten Tagen entwendet: Aus der Garderobe des Börsenhauses in E 4, 12—16 ein Damenfahrrad; in der Nacht zum 28. Mai aus einer Wohnung der Rheinhäuserstraße eine goldene Damenuhr mit weißem Zifferblatt. Die Uhr befindet sich in einem Lederarmband. Am 30. aus dem Hausflur des Hauses N 2, 4 ein Herrenfahrrad, Marke Wanderer. In der Zeit v. 3. 5. bis 1. 6. 23 aus dem Lagerkeller des Fabrikanwesens, Lagerstraße Nr. 7, auf erschwerte Weise 4 Block, à 29 kg gelbe Kernseife. In der Zeit vom 31. 5. bis 1. 6. durch Abreißen einer Plombe aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen am hess. Bahnhof eine Kiste Kakao, 19 kg, Marke Silber. Am 1. Juni aus dem Laboratorium einer chemischen Fabrik ein zu einem Tiegel gehöriger Platindeckel und am gleichen Tage aus dem Briefmarkenhaus L 3, 3a drei Briefmarken (10 und 20 M. Luitpold, sowie 2 M. deutsches Reich, gotische Schrift) sämtliche Marken ungebraucht. Im Hause Neuhoferstr. 27 im Stadtteil Rheinau wurden 3 Rassehühner und 1 Hahn — Blümrocks — 1 kleiner blaugrauer 4rädriger Kastenwagen u. a. m. gestohlen.

* **Gefunden und vermutlich unterschlagen.** Am 17. Mai abends zwischen 11 und 12 Uhr hat ein Kaufmann von hier auf dem hiesigen Hauptbahnhof oder in unmittelbarer Nähe, einen goldenen Ehering verloren. Am 24. Mai hat die Ehefrau eines Fabrikdirektors von Waldhof, vermutlich beim Umsteigen im Bahnhof in Frankfurt a. M. oder während der Fahrt von Frankfurt bis Bahnhof Friedrichsfeld einen goldenen Fingerring in Form eines Kranzes mit 4 oder 5 Brillanten und ebensoviel Perlen in Größe einer kleinen Erbse, besetzt, verloren.

Veranstaltungen

♂ **Theaternachricht.** In der morgen Mittwoch im Nationaltheater stattfindenden Erstaufführung der Komödie „Wechsler und Händler" von Hanns Johst wirken mit Else de Lank, Elvira Erdmann, H. Herbert Michels, Gerhard Ritter, Ernst Gladeck. Die Spielleitung hat Eugen Felber, das Bühnenbild ist von Heinz Grete gestaltet. Für die Mitglieder der Theatergemeinde der Freien Volksbühne sind zur Aufführung von „Wechsler und Händler" die Nummern 4461—4680 und zur Martha-Aufführung die Nummern 6001—6520 aufgerufen.

♂ **Theaterabend der Jugendgruppe der D. V. P.** Gleichsam als Abschluß des Arbeitsjahres vor den großen Ferien, bescherte die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei ihren Mitgliedern und Freunden am Samstag im Kasinosaal einen Theaterabend, bei dem die von Herrn Karl Saust ins Leben gerufene und mit großer treuer Hingabe geleitete Theatergilde ihre erste Probe vor der Oeffentlichkeit ablegte und wie gleich eingangs anerkannt werden muß, sich einen vollen Erfolg errang. Mit Goethes „Geschwistern" wurde der Abend eingeleitet. Die Darsteller zeigten schon hier ein sehr beachtliches schauspielerisches Können, vor allem sei Herr Bauer (Wilhelm) genannt, der die nicht einfache Rolle des Bruders sehr natürlich und überzeugend ausbeutete. Die „Marianne" Fräulein Walters war ihm eine ebenbürtige Gegenspielerin, die wahre Herzenstöne fand und dieses Empfinden der Geliebten und liebenden Schwester zu bereiten Ausdruck brachte. Zwischen beiden stand, vielleicht mit ein wenig zu modern-snobistischem Anklang, der „Freund" des Herrn Saust, der sich in das Zusammenspiel günstig einzufügen wußte, was in Anbetracht der Schwierigkeit gerade dieser Rolle für ihn einnehmen muß. Wo seine eigentliche Stärke liegt, zeigten die beiden folgenden Lustspielchen „Vor dem Ball" und „Die Braut", die beide von Herrn Saust verfaßt, bühnenwirksam aufgebaut sind und mit bestem Gelingen zur Aufführung gebracht wurden. Eine Besprechung jeder einzelnen Leistung würde zu weit führen, so mag es genügen, die mitwirkenden Damen Sahner, Balkmann, Wagner, Rich und Dolch und die Herren Egetemeyer, Hartmann, Weber und Popken, die alle ihr Bestes zu geben bestrebt waren, zu nennen. Die gute Behandlung des mitunter verwickelten Stoffes, die flüssige Zwiesprache und das flotte Spiel seien rückhaltlos anerkannt, und aufrichtiger Glückwunsch Herrn Saust ausgesprochen, der sich auch als Spieler hier in seinem Element befand. Die zahlreich erschienenen Zuschauer zollten der Darstellung starken Beifall, der den Mitwirkenden Dank und Aufmunterung zu weiterer Arbeit bedeutet. Dr. N.

♂ **Im Hausfrauenbund** wird Mittwoch und Donnerstag jeweils um ½4 Uhr in P 6, 20 eine neue Sparfeuerung vorgeführt. Sie erspart außerordentlich viel Brennmaterial und hat den Vorteil, daß der vorhandene Herd benutzt werden kann. In der Jetztzeit bedeutet diese Neuerung eine wesentliche Erleichterung.

* **Die Landeskirchliche Vereinigung** hielt ihre diesjährige Jahresversammlung am Fronleichnamstag in Karlsruhe ab. Am Vormittag pflegte der erweiterte Vorstand seine Beratungen, während der Nachmittag die namentlich aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, aber auch aus anderen Landesteilen erschienenen Mitglieder um den Jahresbericht des 1. und 2. Vorsitzenden, Professor Dr. Frommel-Heidelberg und Stadtpfarrer D Klein-Mannheim wie auch um ein wahrhaft tiefgründiges, die Zuhörer mehr als eine Stunde fesselndes Referat von Stadtpfarrer Jundt-Neckarau über „Kirche und Arbeiterschaft" sammelte. Der Referent behandelte zunächst die Frage: wie stellt sich die Arbeiterschaft zur Kirche?, um als Schlußfolgerung hieraus die Antwort zu finden auf die zweite Frage: wie muß sich die Kirche zur Arbeiterschaft stellen? Die Berichte der beiden Vorsitzenden beschäftigten sich eingehend mit der gegenwärtigen Lage unserer Landeskirche, wobei vor allem ihr schwieriger Finanzstand zum Ausdruck kam. Sie zeitigten neben dem erfreulichen einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung, der Landeskirchlichen Vereinigung die opferbereite Treue zu bewahren, namentlich durch Unterstützung der nun wieder monatlich ein Mal erscheinenden „Landeskirchlichen Blätter", zugleich auch den freudigen Willen, der gesamten Landeskirche gerade in der Zeit ihrer drückenden Not aus Dankbarkeit für vielfach von ihr empfangene geistige und geistliche Güter mit doppelter Treue und Entschiedenheit anzuhangen und zu dienen. M.

* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater.** (35. Tag.) Die gestrigen Kämpfe hatten folgende Ergebnisse: Im ersten Treffen standen sich der Russe Czaruchin und der Oesterreicher Randolfi gegenüber. Randolfi zeigte erst nach einer halben Stunde sein ganzes Können und siegte schließlich über den sich prächtig verteidigenden Russen durch Eindrücken einer Brücke: Zeit: 33 Minuten. Das zweite Treffen war sehr rasch entschieden: Der Straßburger Koch legte Coburg, Berlin, schon in 3 Minuten durch Schleuder. Als drittes Paar begegneten sich Naber, Ostpreußen und der Thüringer Weinert. In äußerst flottem Kampf zeigten beide Gegner eine sehr ansprechende Ringweise. Das Plus an Technik war auf Seiten Nabers. Durch Hüftschwung war Weinert in 16 Minuten besiegt. Zuletzt traf sich Stoll, Bremen, mit Luppa, Berlin. Erbittert, aber stets fair, wurde um den Sieg gestritten. Dieser fiel nach 23 Minuten Ringbauer Luppa zu. Griff: Armfallgriff am Boden. Für heute abend sind bestimmt zu ringen: Gebhardt — Randolfi, Luppa — Weinert und v. d. Heyd — Koch.

Aus dem Lande

? **Heddesheim,** 2. Juni. Der Fronleichnamstag, der trüb und regnerisch begann, brachte sonniges Wetter, was nach dem Volksglauben gutes Heuernteweter bedeuten soll. Schon am Vormittag hatte sich das Wetter so günstig gestaltet, daß die kath. Gemeinde ihre feierliche Prozession abhalten konnte. Diese verlief in bester Ordnung, wozu auch jeweils das musterhafte Verhalten der evang. Schwestergemeinde das ihrige beiträgt. — Am Dienstag dieser Woche fuhr ein Auto, das in zu raschem Tempo die Kurve beim Rathaus passierte, einen hiesigen Händler um, der gerade an der gefährlichen Stelle mit seinem Rade auswich. Der Händler ist zum Glück nicht lebensgefährlich verletzt, das Rad ging in Trümmer. Das Auto, dessen Nummer man kennt, raste davon, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Anzeige ist erstattet.

sw. **Von der Bergstraße,** 4. Juni. Die Saaten stehen infolge des fortgesetzten nassen Wetters ebenso wie sonstige Juli-Erzeugnisse recht gut. Immerhin wäre es jetzt an der Zeit, daß auch die nötige Wärme hinzukäme, was insbesondere für das Frühobst zu wünschen wäre.

Buchen, 4. Juni. Auf der Rückfahrt von der Wallfahrt in Walldürn scheuten die Pferde eines Fuhrwerks vor einem Radfahrer. Dabei wurde eine in dem Wagen sitzende Landwirtsfrau, Mutter von 11 Kindern, aus dem Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß sie starb.

Karlsruhe, 4. Juni. Zufolge einer Einladung des Karlsruher Liederkranzes werden sich am Sonntag, 10. Juni d. J., zur Pflege der Sängerfreundschaft in Karlsruhe zusammenfinden: der Schulersche Männerchor aus Frankfurt a. M., der Heidelberger Liederkranz, der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, die Mannheimer Liedertafel, der Lehrergesangverein Karlsruhe, die Liederhalle Karlsruhe und der Liederkranz Karlsruhe. Den Mittelpunkt der Tagung bildet ein großes Konzert in der Festhalle, bei dem von den sieben Männerchören jeder einen Kunstchor und ein Volkslied zum Vortrag bringen wird. Es ist für Karlsruhe eine Seltenheit, sieben große und gutgeschulte Männerchöre in einem Konzert hören zu können.

Durmersheim b. Rastatt, 4. Juni. Als der ledige 28jähr. Mühlenbesitzer Moritz einen Transmissionsriemen im laufenden Werk mit einer Stange abwerfen wollte, schlug die Stange zurück und traf Moritz so unglücklich, daß er sofort tot war.

Ueberlingen, 3. Juni. Am Donnerstag abend erkletterte die 18jähr. Tochter des in Goldbach wohnenden Universitätsprofessors Ehrenfel den unterhalb der Heidenhöhlen emporragenden Felsen, um auf diesem besonders schön blühende Nelken zu pflücken. Sie bekam dabei das Uebergewicht und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 40 Metern auf die unten vorbeiführende Landstraße. Der Sturz wurde zwar etwas gemildert, daß das Mädchen zuerst auf die Telegraphenbrähte aufschlug und dann erst zur Erde fiel; die Verletzung des Rückenmarks ist aber so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus der Pfalz

Landau, 4. Juni. Einen gefährlichen Fund machten spielende Kinder, die in der Nähe des Wasserturms einen halben Zentner Dynamit, der in 6 Paketen verpackt war, entdeckten. Die Polizei nahm das Dynamit in Verwahrung. — 30 Skelette wurden bei Erdarbeiten an einer Baustelle der Ecke Cornichon- und Bismarckstraße gefunden. An dem Fundort befand sich in früheren Zeiten die sogen. Schelmengrube, der Hinrichtungsplatz für die Verbrecher und der Verbrennungsplatz für die Hexen. Außerdem wurden in der Baugrube zahlreiche alte deutsche und französische Münzen gefunden. Aber nicht einmal die Skelette waren vor Dieben sicher, am nächsten Morgen nach der Ausgrabung waren sie gestohlen.

der, Kärrender, theoretisch Vertiefender und Schulbildender gegangen ist. So steht sein Lebenswerk zu seinem Altersjubiläum in erstaunlicher Gegenwartsgültigkeit lebendig und erregend vor uns, und man kann gerade in dieser Schau das sachlich so sehr sich in Mittelbarkeit zurückhaltende, ganz ins Formproblem sich vergrübelnde Wesen dieses Künstlers voll erfahren und erleben. An den Ergebnissen seiner Farbenforschung und -lehre, die voll innerer Verwandtheit Gedanken Goethes gegenüber der rein mechanischen Auffassung moderner Naturwissenschaft aufkommt, wird die künftige Entwicklung nicht vorbeigehen können. Natürlich durfte ein Meister der Lehre wie Hölzel auch bei seiner Ehrenausstellung nicht anders erscheinen, als im Kreis seiner Schüler. Von ihnen sind vornehmlich die theoretisch weiterstrebenden Schlemmer und Baumeister und die des Meisters Lehre praktisch auswirkenden Eberz und Ida Kerkovius vertreten, ferner Pellegrini, Albert Müller, H. Eberhard, Willy Hildebrandt und andere mehr. Sie alle haben sich auch zu einem inhaltsschweren Mappenwerk als Festgabe für den Jubilar zusammengefunden.

Erich Dürr.

Theater und Musik

⊙ **Uraufführung am Hessischen Landestheater.** James Elroy Flecker, der vor 10 Jahren verstorbene englische Dramatiker hat ein Schauspiel in 5 Akten geschrieben „Hassan", das von Ernst W. Freißler und Herbert Alberti verdeutscht worden ist und unter der Regie Gustav Hartungs mit starkem äußerem Erfolg zur Uraufführung gelangt ist. Das Schauspiel ist im Ganzen literarisch schwach, (es gäbe Stücke deutscher Dichter von sehr viel größerem Werte!) in Einzelheiten aber von schöner bildreicher Sprache und tiefer warmer Lebens- und vor allem Liebesphilosophie. Es ist dem Märchen von Tausend und einer Nacht nachempfunden, aber von starker dramatischer Kraft, besonders in den Szenen der Gerichtsverhandlung vor dem „Diwan" und der furchtbaren Entscheidungskämpfe im Kerker. Hartungs Regie hatte das Schauspiel schwer und dramatisch angefaßt. Man könnte vielleicht die Frage aufwerfen, ob es nicht mit gleicher Berechtigung mehr märchenhaft, mehr „tausend und eine Nacht" hätte sein können. Jedenfalls wird Hartungs Auffassung restlos in stärkstem künstlerischem Ausdruckswillen durchgeführt. Die orientalische Sagen- und Märchenwelt, die geheimnisvollen Häuser und engen Gassen von Bagdad, die Gärten und der Palast des Kalifen gaben der Regie Gelegenheit zur Entfaltung eines berauschend schönen und großen geheimnisvollen Apparates, dem Pillath die orientalische Farbigkeit und bizarre Formgestaltung lieh. Es kamen eine Anzahl Bühnenbilder von berückender Schönheit heraus. Fritz Bolk als Hassan vor allem heischt aus der Menge der Darsteller besondere Erwähnung, ebenso der Gast Alice Gliffo (früher Nationalth. Mannh.) die in einer schwierigen Rolle ein ungewöhnliches Maß von Leidenschaft u. Können u. künstlerischem Takt offenbarte. Die lyrisch schönen Szenen wurden durch charakteristische Musik von Delius farbenreich illustriert. Der Beifall war stark und auffallend, aber war in erster Linie ein Darstellungs- und Regieerfolg.

⊙ **Konzert des Essener 16er-Quartetts.** Wie uns mitgeteilt wird, hat die in unserem Referate besonders gerühmte Begleitung der Sängerin Orth Pianist Adolf Schmitt ausgeführt.

Dampfer

LEVIATHAN

59956 Br.-Reg.-Tonnen

Der modernste, grösste und luxuriöseste Ozeandampfer

Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen

Erste Reise

nach New York

am 17. Juli 1923

dann 7. August, 28. August usw., alle drei Wochen von Southampton-Cherbourg. Alles nähere durch die untenstehenden Adressen.

Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

George Washington	6. Juni	11. Juli
President Roosevelt	13. Juni	25. Juli
America	16. Juni	18. Juli
President Pillmore	21. Juni	26. Juli
President Harding	27. Juni	4. Aug.
President Arthur	4. Juli	8. Aug.

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Prosp. u. 64 seit. illustr. „Führer d. d. Verein. Staaten" Nr. 143 kostenfrei

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — MANNHEIM, Hansahaus, D 1, 7/8, Postfach 501

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim

Die im letzten Geschäftsbericht erwähnte starke Nachfrage nach den Produkten der Gesellschaft hat auch 1922 angehalten. Man fand für die Erzeugung, die in sämtlichen Werken des Konzerns die Friedensleistung nahezu erreicht, zum Teil auch überschritten hat ohne Schwierigkeit Absatz. Der Umstand, daß man sich für die Zellstoffpreise fest auf einen ganzen Monat binden müsse, habe es nicht ermöglicht, aus der an und für sich günstigen Lage Nutzen zu ziehen, da man durch die Verschlechterung der Mark oft unter die Gestehungskosten kam, insbesondere für die Rohmaterialien den Wiederbeschaffungspreis nicht erzielen konnte. Man sei für den Einkauf von Holz, Schwefelkies und anderer Rohstoffe fast ausschließlich auf das Ausland angewiesen. Erst in den letzten Monaten konnte man sich durch der Lage entsprechende Zahlungsbedingungen einigermaßen vor Verschlechterung der Mark schützen. Im Ausland war die Nachfrage wechselnd. Die Gesellschaft konnte durch den starken Inlandbedarf, den die in erster Linie berücksichtigen mußte, im allgemeinen die Ausfuhrmöglichkeiten nicht voll wahrnehmen.

Die völlige Instandsetzung der Werke in Mannheim und Tilsit wurde weiter durchgeführt. Ende vergangenen Jahres waren die Arbeiten noch nicht vollendet und dauern zum Teil heute noch an. Die Papyrus A.-G. habe Erzeugung und Absatz auch im Jahre 1922 weiter steigern können und wieder gut gearbeitet. Das Gleiche sei der Fall bei der Papierfabrik Weißenstein in Dillweißenstein bei Pforzheim. Der Bericht fährt fort:

„Der in unserem letzten Geschäftsbericht erwähnte Ankauf der Aktien der Coseler Cellulose- und Papierfabriken A.-G. hat sich, soweit sich dies heute sagen läßt, als richtig erwiesen. Auch dieser Betrieb läuft in einem Pachtverhältnis für unsere Rechnung und hat im abgelaufenen Jahr zufriedenstellende Resultate gezeigt.

Das Gleiche kann für unsere übrigen Beteiligungen gesagt werden.

Was unsere in Rußland erlittenen Schäden anbetrifft, so wurde im November 1922 der Einspruch des Reichskommissars gegen die uns in zweiter Instanz zugesprochene Summe von Mk. 14 884 300.— zurückgewiesen. Demnach ist unsere Vorentschädigung erledigt, wegen der Endentschädigung haben die Verhandlungen begonnen. Die Summe, die wir im günstigsten Falle erhalten können, steht natürlich in gar keinem Verhältnis zu dem heutigen Wert unserer Verluste.

Die fortschreitende Geldentwertung und die außerordentlich großen Mittel, die nötig sind, den Bestand an Rohmaterialien, insbesondere an Holz, auf der richtigen Höhe zu halten, haben dazu geführt, daß die im April 1922 erfolgte Kapitalserhöhung von Mk. 40 000 000 nicht ausgereicht hat. Wir mußten im Dezember 1922 zu einer weiteren Kapitalserhöhung um Mk. 100 000 000 Stammaktien und Mk. 25 000 000 Vorzugsaktien Lit. „B" schreiten. Von diesen Aktienausgaben, die zunächst in der Hauptsache eine Sicherung gegen Ueberfremdung waren, indem diese Aktien, und zwar beide Kategorien, nicht an den Markt gebracht wurden, sondern in der Hand eines Konsortiums vereinigt blieben, werden jetzt die 100 Millionen Mark Stammaktien verwertet, indem Mark 50 000 000 den Besitzern der früheren Stammaktien zum Bezug angeboten und Mk. 50 000 000 zum freihändigen Verkauf gelangten. Um den ursprünglichen Zweck dieser Emission wieder herzustellen, hat die Generalversammlung vom 30. April 1923 neuerdings die Ausgabe von Mark 200 000 000 Stammaktien beschlossen, die nunmehr in gleicher Weise zur Abwehr der Ueberfremdung dienen.

Der günstigen Lage des vergangenen Jahres, die auch in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres anhielt, hat der plötzliche Sturz der Devisen nach der großen Steigerung Ende Januar im Februar ein jähes Ende bereitet. Seit dieser Zeit hat die Nachfrage nachgelassen und in den letzten Monaten im Inland zu einer Absatzstockung geführt. An Zellstoff und Papier wurden im April und Mai nur ein geringer Teil selbst der vertraglich fest abgeschlossenen Mengen abgenommen. Dagegen war der Export lebhaft und wir haben es nur dem Umstand, daß wir uns, soweit dies überhaupt bei den bestehenden Ausfuhrbeschränkungen möglich war, auf die Ausfuhr eingestellt hatten, zu verdanken, daß unsere sämtlichen Werke, auch die Papierfabriken noch einigermaßen ausreichend beschäftigt sind."

Der Ueberschuß auf Warenrechnung und Ertrag aus Wertpapieren belief sich auf Mk. 3110,85 (i. V. Mk. 77,12) Mill. Andererseits erforderten Unkosten, Gehälter, Gewinnanteile, Versicherungsbeiträge usw. Mk. 1346,12 (31,73) Mill., Steuern und Umlagen Mk. 222,46 (7,47) Mill., sodaß sich einschließlich Mk. 1,48 (0,99) Mill. Vortrag ein Gewinn von Mk. 1543,75 (38,91) Mill. ergibt zu folgender Verwendung: Abschreibungen Mk. 9,12 (5,32) Mill., Bereitstellung für Werkerhaltungskonto Mk. 500 (15) Mill., Bereitstellung für Selbstversicherung Mk. 500 (—) Mill., Zuweisung an die Dr. Carl Clemm-Stiftung Mk. 100 (0,50) Mill., 300 Proz. Dividende auf Mk. 100 Mill. Stammaktien mit Mk. 300 Mill. (i. V. 30 Proz. auf Mk. 32 Mill. für ein volles Jahr, 30 Proz. auf 28 Mill. p. r. t. mit zusammen Mk. 13,60 Mill.), ferner 6 Proz. auf Mk. 30 Mill. Vorzugsaktien B mit Mk. 1,80 Mill., 7 Proz. auf Mk. 8 Mill. Vorzugsaktien A mit Mk. 0,56 Mill. (i. V. B 5 Proz.) auf Mk. 8 Mill. Vorzugsaktien A mit M 0,40 Mill., 6 Proz. auf Mk. 30 Mill. Vorzugsaktien B p. r. t. mit Mk. 0,90 Mill.). Danach bleiben als Vortrag Mk. 82,26 Mill. (i. V. nach Zuweisung von Mk. 1 Mill. an Inval.-Alters- und Hinterbliebenenkasse Vortrag Mk. 1,48 Mill.). Die für die Beamten und Arbeiter in Mannheim eingerichtete Pensionskasse habe sich sehr günstig entwickelt und verfüge über auch für die heutigen Verhältnisse schon recht ansehnliche Mittel.

Die Bilanz verzeichnet die Kreditoren mit nicht weniger als Mk. 10345,50 (i. V. Mk. 131,24) Mill., denen an Debitoren Mk. 9970,75 (64,58) Mill., an Wechsel Mk. 1317,49 (1,46) Mill., an Bar Mk. 46,41 (1,08 Mill. an — in einem Posten zusammengezogen — Effekten und Beteiligungen Mk. 40,29 (15,41) Mill. gegenüberstehen. Ferner werden bewertet fertige Fabrikate mit Mk. 74,93 (9,83) Mill., in Fabrikation befindliche Stoffe mit Mk. 11,28 (2,32) Mill., Rohstoffe, Betriebsmaterialien Mk. 745,26 (42,40) Mill., Holzvorrat und Waldungen Mk. 526,80 (64,58) Mill. Die Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- und Quaianlage in Waldhof und Tilsit sind mit Mk. 5,92 (2,73) Mill. eingestellt, Gebäude, Maschinen, Apparate und Utensilien in Waldhof und Tilsit mit Mk. 16,97 (8,73) Mill. Die offene Reserve enthält Mk. 37,32 (22,79) Mill., die Spezialreserve Mk. 0,60 (0,60) Mill., Kriegsrückstellungen Mk. 24,10 (24,10) Mill., die Rücklage für Löhne, Selbstversicherung, Berufsgenossenschaft usw. Mk. 1094,18 (8,05) Mill., das Werkerhaltungskonto Mk. 520 (20) Mill.

Ueber die Aussichten für das laufende Jahr lasse sich zur Zeit Bestimmtes nicht sagen, da solche vollständig von den gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen abhängig sind. So ungeklärt wie diese, seien auch jene. Unter der Ruhrbesetzung leide die Gesellschaft in Mannheim stark, da sie von der großen Kundschaft, die sie im alt- und neubesetzten Gebiet habe, abgeschnitten sei und der Wareneingang und -ausgang auf dem Wasserweg, auf den sie für ihre Rohmaterialien fast ausschließlich angewiesen war, aufgehört hat. *

* **Chemische Fabrik Weyl A.-G., Mannheim-Waldhof.** Das zum Konzern der Rütgerswerke gehörige Unternehmen hat nach Mk. 0.26 (0.52) Abschreibungen einen Reingewinn von Mk. 8.06 (1.36) erzielt auf Mk. 3.71 Mill. A.-K.

* **Kalikonzern Salzdetfurth-Aschersleben-Westeregeln.** Im Geschäftsjahr 1922 erzielten die Kaliwerke Salzdetfurth einen Reingewinn von 353,0 (13,53) Mill. Mark. Westeregeln 206 (8,26) Mill. Mark und Aschersleben 153,7 (0,08) Mill. Mark. An Dividenden sollen verteilt werden: Salzdetfurth 350 (24 plus 36) Proz., Aschersleben 150 (16) Proz., Westeregeln 200 (20) Proz. Gleichlautend wird in den Geschäftsberichten der drei genannten Gesellschaften mitgeteilt, daß das Berichtsjahr eine ganz beträchtliche Absatzsteigerung der gesamten Kaliindustrie aufweist. So war das Jahr 1913 mit dem höchsten Absatz der Vorkriegszeit noch um 2 Millionen Doppelzentner Reinkali überholt. Vom Kalisyndikat wurde im Jahre 1922 abgesetzt. 12 955 443 Doppelzentner Reinkali gegen 9 211 814 dz. i. V. Neben dem lebhaften Inlandgeschäft entwickelte sich auch das Auslandsgeschäft günstig. Auf In- und Ausland verteilt sich der Absatz der deutschen Kaliindustrie wie folgt: Inland: 1922 74,4 Proz., 1921 83,4 Proz., 1913 54,4 Proz.; Ausland: 1922 25,0 Proz., 1921 16,6 Proz., 1913 45,6 Proz. Auf die einzelnen Gruppen des Syndikatsabsatzes entfallen: Carnalit: 1922 21 735, 1921 27 135, 1913 68 075 dz K 20; Kainit: 1922 2 980 190 1921 2 729 367, 1913 4 571 188 dz K 20; Kalidüngesalz 20—42 Proz.: 1922 5 570 875, 1921 4 223 816, 1913 3 325 167 dz K 20; Chlorkalium: 1922 2 727 431, 1921 1 982 080, 1913 2 448 505 dz K 20; schw. Salze 1922 600 210, 1921 249 407, 1913 690 759 dz. K 20; zusammen: 1922 12 955 443, 1921 9 211 814, 1913 11 103 694 dz K 20. Am Syndikatsabsatz nahmen im Jahre 1922 insgesamt 211 Kaliwerke und 7 Sonderfabriken teil. Auf den Konzern Salzdetfurth etc. entfällt eine Beteiligung von nahezu ein Fünftel am Absatz des Kalisyndikats. Nach der Bilanz betrugen bei Salzdetfurth: Kreditoren 441,5 (52,2) Mill. Mk., Debitoren und Bankguthaben 801,9 (82,9) Mill. Mk., Waren und Materialien 90,4 (1,2) Mill. Mk., Beteiligungen 200,9 (4,5) Mill. Mk.; bei Westeregeln Kreditoren 1806 (8,2) Mill. Mk., Debitoren 1693 (80,0) Mill. Mk., Waren etc. 769 (22,7) Mill. Mk., Beteiligungen 119 (17,2) Mill. Mk. und bei Aschersleben: Kreditoren 859,3 (25,7) Mill. Mk., Debitoren 619 (64,9) Mill. Mk., -Waren etc. 380,7 (22,2) Mill. Mk., Beteiligungen 35,4 (21,7) Mill. Mark. Ueber die Aussichten wird von allen drei Verwaltungen übereinstimmend folgendes mitgeteilt: Das im Dezember 1922 eingetretene Abflauen des Kaliabsatzes hielt auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres an, es ist indessen zu hoffen, daß die letzthin wieder eingeführten Sommerrabatte eine Hebung des Inlandsabsatzes herbeiführen werden und daß eine weitere Steigerung der Kalisalzausfuhr eintritt.

* **„Bahag" Badische Allgemeine Handels-A.-G.** Diese Gesellschaft wurde in Karlsruhe mit einem Kapital von 10 Mill. Mark gegründet. Gegenstand des Unternehmens: Der Ein- und Verkauf von Metallwaren, Metallen, chemisch-technischen Produkten und anderen Gegenständen aller Art.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 5. Juni. Die Börse nahm bei etwas rückgängigen Kursen einen äußerst lebhaften Verlauf. Gehandelt wurde Anilin zu 80 000 Proz., Rhenania zu 53 000 Proz., Verein Deutscher Oelfabriken zu 60 000 Proz. gefragt. Ferner standen im Verkehr: Brauerei Sinner-Aktien zu 30 000 Proz., Bad. Assekuranz zu 25 000 Mark und Mannheimer Versicherungsaktien zu 60 000 Mk. pro Stück, ebenso FFahr zu 33 000 Proz., Waggonfabrik Fuchs zu 31 900 Proz., Karlsruher Maschinenbau zu 65 000 Proz., Knorr zu 40 000 Proz., Konservenfabrik Braun zu 17 000 Proz., Mannheimer Gummi zu 22 000 Proz., Maschinenfabrik Badenia zu 28 000 Proz., Neckarsulmer zu 42 000 Proz., Rhein-Elektra zu 32 000 Proz., Unionwerke zu 185 000 Proz. Wayß u. Freytag zu 38 000 Proz., junge dergl. zu 34 000 Proz., Zellstoffabrik Waldhof zu 68 000 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 40 000 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel zu 43 000 Proz. Von sonstigen Industriewerten stellten sich: Seilindustrie 25 000 G., Benz 83 000 G., 85 000 B., Dampfkesselfabrik Rodberg 20 000 G., Pfälz. Mühlenwerke 21 000 G., Pfälz. Nähmaschinen 32 000 G., und Zementwerke Heidelberg 57 000 G. Weiterhin von Bankaktien Rhein. Creditbank 17 500 bez. u. G. und Disconto 25 000 G.

*

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

	1.	4.		1.	4.
5% D. Schatzw. Ser. III	77000.—	79000.—	3½% Preuß. Konsols	190.—	—.—
4½% do. Ser. IV-V	81.50	84.50	3% do. do.	400.—	400
4½% do. Ser. VI-IX	78.—	78.—	4% Badische Anleihe	138.—	—.—
4½% do. 1924er	90.50	96.50	3½% Bayer. Anleihe	331.—	315.—
5% Dtsch. Reichsanl.	—.—	81.—	3% Hessische Anleihe	130.—	130.—
4% do. do.	1314.—	1560.—	4% Frankf. Stadtanl.	190.—	225.—
3½% do. do.	880.—	855.—	4% Münchn. Stadtanl.	—.—	—.—
3% do. do.	8000.—	8500.—	4% Frankft. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	—.—	—.—
4% Preuß. Konsols	275.—	300.—			

b) Ausländische Rentenwerte.

	1.	4.		1.	4.
4½% Oestr. Schatzw.	49000.—	48000.—	4% U. St.-Rt. Goldrente	—.—	—.—
4% do. Goldrente	124000.-	126000.-	4% do. Kronenrent.	—.—	—.—
4% do. conv. Rente	5800.—	6400.—	3% O.-U. Staatsb. alte	225000.-	280000.-
4½% do. Silberrent.	6800.—	6500.—	3% do. IX. Serie	220000.-	230000.-
4½% do. Papierrent.	4000.—	4500.—	3% do. Erg.-Netze	245000.-	235000.-
4% Türk. Admin.-Anl.	140000.-	135000.-	4% do. Goldpriorität	12500.—	11800.—
4% do. Bagd.-Eisb. I	240000.-	220000.-	2.60% Südbst. Eob. a. F.	170000.-	140000.-
4% do. Bagd.-Eisb. II	220000.-	180000.-	2.60% do. neue Prior	150000.-	—.—
4% do. unif. Anleihe	—.—	—.—	5% do. Obligationen	110000.-	—.—
4% do. Zollob. v. 1911	130000.-	102500.-	4½% Anat., Ser. I	300000.-	300000.-
do. 400-Fes.-Los.	—.—	180000.-	4½% do., Serie II	300000.-	—.—
4½% U. St.-Rt. v. 1913	200000.-	125000.-	4½% do., Serie III	—.—	175000.-
4½% do. do. v. 1914	230000.-	200000.-			

Berliner Dividenden-Werte.

(Die Kurse verstehen sich — außer bei festverzinslichen und Versicherungswerten — in 1000 Prozent.

Transport-Aktien.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Schantungbhn.	14,5	14,2	Argo Dampfsch.	—	—	Nordd. Lloyd	100	91,5
Allg. Lok. u. Str.	100	98	D. Austr. D'sch.	475	490	Roland-Linie	100	—
Südd. Eisenb.	8,1	10	H.-Amk. Paktf.	398	321	Ver. Elbeschiff	101	88
Oe. Staatsels.	920	920	H.-Südа. D'sch.	350	340			
Baltim. & Ohio	470	475	Hansa D'schiff	105	102			

Bank-Aktien.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Bankf. el. Wert.	75	67	Darmst. u. Nt.-B.	42,5	42	Belg. Hypth.	3,4	3,
Barmer Bankv.	13	15,5	Deutsch. Bank	62	68	Mitteld. Kredtb.	24,7	21
Berl. Hd. Ges.	365	362	Disc. Commdt.	48,5	50,2	Oest. Cred.-An.	73	73
Com. u. Privbk.	38	37	Dresdn. Bank	38	38,5	Reichsbank	40	33

Industrie-Aktien.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Accumul. Fabr.	180	200	Balke Masch.	—	80	Bremer Vulk.	300	300
Adler & Oppen.	—	120	J. P. Bemberg	86	80	Buder. Eisenw.	230	150
Adlerwerke	30,5	32	Bergm. Elektr.	145	146	Ch. Griesheim	81	60,5
A.-G. An. Trspt.	65	76	Brl. Anh. Masch.	65,5	68	Chem. Heyden	87	87
Alexanderwk.	—	43	Brl. Karls.-Ind.	355	344	Chem. Weiler	81	83
Allg. Elekt. Ges.	84	79	Brl. Maschbau	165	135	Chem. Gelsenk.	500	500
Alx. Portl. Zem.	—	335	Bing Nürnberg	40,1	39	Chem. Albert	300	—
Am. Glas. & Co.	80	80	Bismarckhütt.	—	—	Daimlermotor.	35	32,1
Anglo-C.-Guan	210	210	Boch. Gußstahl	580	600	Dessauer Gas.	60	57
Aschffb. Zellst.	180	160	Gbr. Böhler Co.	185	185	Dtsch.-Luxbg.	500	450
Agb.-Nü. Masch.	120	129	Braunk. u. Brik.	—	300	D. Eisenh.-Sig.	43	42
Badisch. Anilin	87	77	Br.-Beslgh. Oel	140	125	Deutsch. Erdöl	510	500
D. Gußstahlkg.	66	66	Eisbach & Co.	—	150	Gaeschow & C.	90	88
Dtsch. Kaliwk.	350	—	EnzingerFilter	250	310	Gbr. Marienh.	—	—
D. Steinzeug	81	75	Eschw. Bergw.	365	450	Germania P.-C.	100	80
Deutsch. Wolle	50	45	Faber Bleistift	74	67,5	Gerresh. Glas	400	380
Dtsche. Eisenh.	70	—	Fahl. List & Co.	60,7	61	Ges. f. el. Unt.	70	78
Dürkoppwerk.	77	60	Feldmühl. Pap.	63	—	Goldschm. Th.	186	14[illegible]
Düsseld. Eisen.	90	120	Felten & Guill.	180	175	Gropp- Werke	275	22[illegible]
Dynamit Trust	67	66	M. Frister	82	80	Gritzn. Masch.	160	118
Eckard Masch.	61	65	Gaggen. Verz.	56	60	Grün & Billing.	38	33
Elberf. Farben	84	—	Gelsenk. Bgw.	630	635	Hacketh. Draht	—	36
Elekt. L. u. Kraft	60	83	Gelsenk. Gußst	174	145	Hammers. Sp.	88	85

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Hann. M. Egest.	—	—	Hoesch E. u. St.	410	330	Gebr. Körting	60	[illegible]
Hann. Waggon.	128	110	Hohenl. Werke	177	167	Kollm. & Jourd.	140	[illegible]
Hbg. Wien Gum.	41,5	46	Phil. Holzmann	29,9	20	Kostheim. Zell.	48	[illegible]
Harkort Brgw.	165	148,9	Humb. Masch.	200	215	Kyffhäus. Hütt.	29,1	[illegible]
Harpen. Bergb.	785	780	Hw. C. W. Kays.	—	—	Lahmey. & Co.	64	[illegible]
Hartm. Masch.	63	56	Ilse Bergbau	300	276	Laurahütte	250	[illegible]
Hedwigshütte	125	125	M. Jüdel & Co.	35	31	Lind. Eismsch.	48	[illegible]
Hilpert Masch.	38	30	Kahla Porzell.	88	88	Carl Lindström	140	[illegible]
Hind. & Auffer.	38	30	Klw. Aschersl.	180	172	Lingel Schuhf.	23	[illegible]
Hirsch Kupfer	340	360	Karler. Masch.	63,8	66	Linke & Hofm.	230	[illegible]
Hirschbg. Led.	165	150	Kattow. Bergb.	360	319	L. Loewe & Co.	230	[illegible]
Höchst. Farbw.	75	68	Köln Rottweil.	94	—	Lothring. Hütte	240	[illegible]
Loth. P.-Cemt.	80	68	Nordd. Wollk.	215	217	Riebeck Mont.	[illegible]	[illegible]
Lüdenscheid	70	60	Oberschl. Eb.-B.	218	168	Rombach. Hütt.	[illegible]	[illegible]
Luther & Steff.	51	40	do. Eisenindst.	220	26,5	Rositz Braunk.	[illegible]	[illegible]
Magirus A.-G.	27,8	26,5	do. Kokswerk.	280	330	Rositz. Zucker	[illegible]	[illegible]
Mannesmanr.	300	400	Orenst. Koppel	150	140	Rütgerswerke	[illegible]	[illegible]
Maximilianshü.	35	38	Phönix Bergb.	420	385	Sachsenwerk	[illegible]	[illegible]
Sch. Web. Lind.	—	32,5	Reichelt Pap.	50	40	S. Gußst. Döhl.	[illegible]	[illegible]
F. Meguin & Co.	95	90	Rh. Braunkohl.	300	280	Sarotti	[illegible]	[illegible]
Merkur Wollw.	80	84	Rhein. Elektr.	42	38	Hug. Schneider	[illegible]	[illegible]
Mix & Genest	50	48,4	Rh. Metall. Vz.	63,8	73	Schub. & Salz.	[illegible]	[illegible]
Motoren Deutz	116,5	110,5	Rhein. Möbelst.	58	48	Schuck. & Co.	[illegible]	[illegible]
Neckars. Fhrz.	46	—	Rhenania Chm.	60	52	Siem. & Halske	[illegible]	[illegible]
Niedlaus. Kohl.	280	275	Rh. Stahlwerk	480	445	Siemer A.-G.	[illegible]	[illegible]
Stettin. Vulkan	345	315	V. D. Nickelw.	88	84	Wiesloch Ton.	[illegible]	[illegible]
Stoehr Kamm.	351	290	V. Glanzstoffe	290	258	Zellstoff Ver.	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	119	161,0	Schuhf. B. & W.	22	20	Zellstoff W'hof	[illegible]	[illegible]
Stolb. Zinkhütt.	368	380	V. St. Zyp. & Wiß	150	—	Dtsch.-Ostafr.	[illegible]	[illegible]
Südd. Immobil.	10,5	18	Vogel Telg. Dr.	34,7	28,8	Neu-Guinea	[illegible]	[illegible]
Teckl. Schiff.	42	—	Vogtld. Masch.	34,7	32	Otavi Min. u. E.	[illegible]	[illegible]
Teleph. Berlin	45	47	Wand.-Werke	120	130	Deutsche Petr.	[illegible]	[illegible]
Thale Eisenh.	—	—	Weser Akt.-Ge.	76	—	Pomona	[illegible]	[illegible]
Union. El. Akm.	210	200	Westdtsch. Jute	—	—	Heidburg	[illegible]	[illegible]
Varzin. Papier	100	67	Wester. Alkali	220	210	Benz	[illegible]	[illegible]
V. Ch. Charlttb.	128	—	Wf. Eis. u. Drht.	85	85			

Berliner Ergänzungs-Kurse.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Deutsch-Ostaf.	435	420	Gebhard Textil	50	45	Kaliw. Salzdetf.	220	[illegible]
A.-G. f. Verkehrw.	340	420	Gbr. Goedhardt	300	300	Scheidemand.	218	[illegible]
Alfeld Delligs.	48	44	Georg Opilk.	50	48	Segall Strumpf	48	[illegible]
Ammend. Pap.	74	76	Gothaer Wagg.	53	65	Thoerl Oelfbr.	78	[illegible]
Berl.-Gub. Hut.	130	130	Gruschw. Text.	50	4	Thür. Salinen	110	[illegible]
Concord. Spin.	43	25	C. Heckmann	400	300	Wicking-Cemt.	65	[illegible]
Dtsch. Kunstld.	—	—	Rückfort Nchf.	30	20	Wolf, Buckau	100	[illegible]

Berliner Freiverkehrs-Kurse.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Adler Kali	120	110	Hansa Lloyd	22	14,5	Hoenenberg	—	[illegible]
Api. Allg. Ptr.-L.	88	83	Hochfrequenz	92	86	Hiebel & Co.	53	[illegible]
Becker-Kohle	60	59	Int. Ptr. Un. Ips	—	7,75	Südsee Phosph	158	[illegible]
Becker-Stahl	78	67	Krügershall	82	75	Teichgräber	28	[illegible]
Brown Bov. & C.	25	27	Mansfd. Bergb.	—	87,5	Ufa	43	[illegible]
Cons. Diamond	327	315	Mayer Textil	8,7	6			
Großmann Tex.	—	70	Baldauf Pap.	13	10,5			

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 5. Juni. (9.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (alles Briefkurse): **New York 67000** (73500), Holland 26300 (28750) London 310000 (340000) Schweiz 12100 (13250), Italien 3100 (3400), Prag 2010 (2220).

Tendenz: Stark abgeschwächt auf die Erörterungen über neue Beengung des Devisenverkehrs.

New York, 4. Juni. (WB) Devisen.

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
Frankreich	5.86	5.42	Schweiz	18.05	18.05	Spanien	15.20	[illegible]
Belgien	5.61	5.57	England	4.62	4.62	Italien	4.18	[illegible]

Newyork, 4. Juni. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,0014⅟₁₆ (0,0012⅞₁₆) Cents. (Dies entspricht einem Kurs von 70 485 (79 602) Mark für den Dollar.)

Waren und Märkte

Neuer Mehlpreis. Der Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0, wurde heute auf Mk. 470 000 (gestern Mk. 450 000) festgesetzt.

* **Neue Gardinenpreise.** Nachdem die Entwicklung der Mark die Vereinigung deutscher Gardinenwebereien E. V. in Greiz gezwungen hat, den ab 11. April 1923 eingeführten Preisabschlag von 10 Proz. ab 11. Mai auf 5 Proz. herabzusetzen und am 25. Mai ganz aufzuheben, ist sie, wie der Konfektionär erfährt, infolge der neuen Löhne genötigt gewesen, den Ausarbeitungskostenanteil ab 30. Mai 1923 für Rohware auf 200 Proz., für appretierte Ware auf 240 Proz. festzusetzen.

* **Preiszuschläge für Tapisserie.** Die Vereinigung deutscher Tapisseriefabrikanten E. V. hat laut Konfektionär mit Wirkung vom 4. Juni 1923 für Verkäufe ab 1. Januar 1923 den Aufschlag auf 650 Proz., für Verkäufe ab 1. Oktober bis 31. Dezember 1922 auf 2200 Proz. festgesetzt.

* **Weitere Erhöhung des Nähgarnpreisaufschlages.** Die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken, München, hat, wie die Textil-Woche erfährt, den Aufschlag auf die Preisliste vom 12. März 1923 mit Wirkung vom 2. Juni ab weiter von 5400 auf 5700 Prozent erhöht.

Berliner Metallbörse vom 4. Juni

Preise in Mark für 1 Kg.

	1.	4.		1.	4.
Elektrolytkupfer	24570.—	28770.—	Aluminium in Barren	35000.—	[illegible]
Raffinadekupfer	21500-23500	26000-26500	Zinn, ausländ.	70000-71000	[illegible]
Blei	8900-9000	9800-9900	Hüttenzinn	[illegible]	[illegible]
Rohzink (Vb.-Pr.)	9941.86	11790.85	Nickel	41000-42000	[illegible]
do. (fr. Verk.)	10000-10500	[illegible]	Antimon	8700-8900	[illegible]
Plattenzink	8700-9000	[illegible]	Silber für 1 Gr.	1470-1500	[illegible]
Aluminium	35500.—	36000.—	Platin p. Gr.	230.00	[illegible]

London, 4. Juni. (WB) Metallmarkt. (in Lst. für 1 engl. t. v. 1016 kg.)

	1.	4.		1.	4.		1.	4.
			bestselect.	69.50	68.—	Blei	[illegible]	[illegible]
Kupfer Kasse	66.65	67.45	Nickel	130.—	130.—	Zink	[illegible]	[illegible]
do. 3 Monat	67.50	68.—	Zinn Kasse	187.15	187.15	Quecksilber	[illegible]	[illegible]
do. Elektrol.	73.—	73.00	do. 3 Monat	187.45	187.45	Regulus	[illegible]	[illegible]

Amerikanischer Funkdienst

New York, 4. Juni. (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten).

	2.	4.		2.	4.		2.	4.
Kaffee loco	11.45	11.79	Zuf. zus.	4000	3000	stand wt	[illegible]	[illegible]
Juli	9.70	9.56	Elektrolyt	14.65	15.—	Cred. Bal.	[illegible]	[illegible]
Septbr.	8.70	8.50	Zinn loko	41.75	41.62	Zucker Centrf	[illegible]	[illegible]
Dezemb.	8.25	8.14	Blei	7.30	7.30	Terpentin	[illegible]	[illegible]
März	8.20	8.—	Zink	6.42	6.42	Savannah	[illegible]	[illegible]
Mai	8.15	8.01	Eisen	25.75	25.25	R. Ord Baum	[illegible]	[illegible]
Baumw. loco	27.40	27.25	Weißblech	5.75	5.75	Weizen rot	[illegible]	[illegible]
Juni	26.70	26.30	Schmalz wt.	12.12	12.07	Hart loko	[illegible]	[illegible]
Juli	25.80	[illegible]	Talg	7.65	7.65	Mais loko	[illegible]	[illegible]
August	25.—	25.10	Baumwollöl	11.30	11.40	Mehl niedr. Pr	[illegible]	[illegible]
Septemb.	23.80	23.65	Juli	11.45	11.38	höchst. Pr.	[illegible]	[illegible]
Oktober	23.25	23.06	Petrol. cases	15.50	15.50	Getrdfr. Engl	[illegible]	[illegible]
			tanks	6.—	6.—	Kontinent	[illegible]	[illegible]

Chicago, 4. Juni. (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten).

	2.	4.		2.	4.		2.	4.
Weizen Juli	110.50	110.50	Roggen Sept.	70.65	70.65	Schweine		
Sept.	110.15	108.50	Schmalz Juli	11.22	11.12	leicht niedr.	7.10	[illegible]
Mais Juli	79.65	80.43	Okt.	10.47	11.35	höchst.	[illegible]	[illegible]
Sept.	78.65	77.—	Pork	—.—	—.—	schw. niedr	[illegible]	[illegible]
Hafer Juli	40.65	40.50	Rippen Sept.	9.07	9.15	höchst.	[illegible]	[illegible]
Sept.	38.60	38.50	Speck niedr	8.62	8.62	Zuf. Chicago	[illegible]	[illegible]
Roggen Juli	69.50	68.95	höchst.	9.50	9.50	Westen	[illegible]	[illegible]

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Rhein-Pegel	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Neckar-Pegel	28.	29.	30.	1.	2.	4.
Schusterinsel*)	2.22	2.16	2.20	2.80	2.65	2.59	Mannheim	3.82	3.92	3.96	4.12	4.40	4.20
Kehl	3.81	3.18	3.27	3.72	3.74	3.67	Heilbronn						
Maxau	4.94	4.88	4.86	5.55	5.52	5.34							
Mannheim	3.93	4.00	3.89	4.22	4.16	4.65							
Caub													
Köln					3.03	3.16							

Mannheimer Wetterbericht v. 5. Juni morgens 7 Uhr

Barometer 750,0 mm. Thermometer: 9,8 C. Niedrigste Temperatur nachts: 8,4°C. Höchste Temperatur gestern 18.5° C. Niederschlag 4,0 Liter auf den qm. Nordwest 4 bewölkt.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Chefredakteur: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: J. V. Franz Kircher; für Gericht u. Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

Standesamtliche Nachrichten.

Mai 1923 — **Verkündete.**

24. Kfm. Adolf Schenkel u. Klara Wiest
24. Arbeiter Otto Spuhn u. Barbara Schreiber
24. Kfm. Alfred Wernicke u. Wilma Kesel
24. Schlosser Walter Hähn u. Katharina Ihrig
24. Bankbeamter Erich Knof u. Hilda Schmitz
24. Lehrer Josef Braun u. Wilhelmine Bernd
24. Bankbeamter Adolf Krude u. Henny Würthwein
24. Ing. Hans Welz u. Agathe Menton
24. Schlosser Joh. Grimmer u. Crescentia Mortersteck
24. Küchenchef Adolf Hartmann u. Marie Prietz geb. Becker
26. Schlosser Peter Schopp u. Anna Schulz
26. Schlosser Friedrich Riem u. Elise Benz
26. Kfm. Arno Lucht u. Elsa Schultheiß
26. Kfm. Eduard Pottkämper u. Anna Arnold geb. Lorenz
26. Kfm. Herm. Gebhart u. Margarete Seltzer
26. Tüncher Heinrich Frey u. Maria Gehrig
26. Hafenarbeiter Heinrich Küchel u. Emma Schülpp
26. Milchhändler Gg. Jakoby u. Anna Ganzmann
26. Arbeiter Georg Loebl u. Kath. Knorr
26. Kellner Georg Hofmann u. Karolina Maas
26. Dentist Willh. Waldmann u. Maria Pacuet
26. Kraftwagenführer Simon Peter u. Elise Weiße
26. Dek.-Maler Michael Wilhelm u. Marg. Belz
26. Dek.-Maler Augustin Kilb u. Anna Kirchgeßner
26. Kfm. Josef Gernet u. Rosa Schauder
26. Masch.-Gehilfe Hch. Schmitt u. Maria Schäfer
26. Bauarb. Andr. Laier u. Kath. Gebert geb. Diener
26. Schriftsetzer Karl Görner u. Elis. Mehr geb. Kitzler
26. Krd.-Sekr. Georg Metzich u. Barbara Kilian
26. Kutschereibesitzer Josef Wirthwein u. Elisa Müller geb. Senfert
26. Forstbeamter Jüri Stuttgenmeister u. Elis. Sigmund
26. Bürogehilfe Johann Rieder u. Martha Führer
26. Schlosser Johann Krieger u. Irma Braun
26. Hafenarbeiter Leonhard Emmert u. Emilie Ehrle
26. Kammacher Kurt Trautmann u. Elisabeth Wagner
26. Kraftwagenführer Karl Pfister u. Martha Mydlak.

Mai 1923 — **Getraute.**

26. Schlosser Michael Wegmann u. Hilde Biesch
26. Wagenkontrolleur Albert Wilhelm u. Berta Stadt
26. Bankbeamter Julius Wolf und Hilda Niethammer
26. Kaufmann Karl Bierwisch und Anna Gofe
26. Stadtbd. Johannes Franz und Philippine Weiß
26. Schlosser Karl Gramlich u. Margarete Jutzi
26. Hilfswerkmeister Wilh. Lorch u. Emilie Epp
26. Kaufmann Wilhelm Pfaff u. Martha Fieger
26. Arbeiter Ludwig Schölch u. Amalie Gramlich
26. Kfm. Philipp Ludwig u. Mathilde Müller
26. Kaufmann Sally Frankfurter u. Sophie Märkle
26. Kaufmann Ernst Kunz u. Helene Weiröther
26. Ingenieur August Laibig u. Mathilde Kern
26. Vorarbeiter Gustav Buchmüller u. Luise Kitzel
26. Lehrer Fritz Schlageter u. Helene Bänninger
26. Mechaniker Walter Siz u. Karolina Suder
24. Kaufmann Josef Apfel u. Frieda Steurer
24. Kaufmann Paul Heymann u. Hedwig Wertheimer
24. Bäckermeister Paul Hackenjos u. Ida Hartmann
24. Kaufmann Siegfried Moses u. Mathilde Seelberg
24. Elektrowerk. Wilhelm Müller u. Elsa Scheuber
24. Kaufmann Moriz Neumark u. Dr. med. Alice Höchheimer
24. Facharzt Dr. med. Jul. Weil u. Erna Oppenheimer
24. Verf.-Beamter Karl Zimmermann u. Cref. Reimling
26. Schlosser Herm. Allgeier u. Katharine Schoeß
26. Artist Jakob Baumann u. Elise Schäfer
26. Kfm. Jakob Benedum u. Frieda Wagner
26. Wagenbauer Robert Biz u. Maria Andreas
26. Stadtverb. Ludwig Ebinger u. Kath. Münstermann
26. Kaufmann Franz Hartmann u. Susanna Rothert
26. Schlosser Heinrich Ihler u. Elisabetha Beit
26. Winzer Karl Rieg u. Eva Eberle
26. Expedient Gustav Lührig u. Katharina Hügin
26. Schlosser Jakob Pfarr u. Elise Ebinger
26. Hilfsschlosser Franz Ramsteiner u. Emilie Hamm
26. Tagl. Phil. Rieger u. Rosa Reber Wb. Scholl
26. Bahnarbeiter Peter Röth u. Emma Riemenschneider
26. Werkführer Heinrich Saam u. Elise Klumpp
26. Schlosser Ernst Schleyer u. Luise Huber
26. Formermeister Jakob Schmitt u. Anna Antes
26. Kaufmann Peter Traube u. Margarete Becker
26. Taglöhner Heinrich Bezgert u. Dina Dietz
26. Architekt Rudolf Weil u. Kath. Emil geb. Koerber
26. Verwalt.-Sek. Ludw. Wittmer u. Karoline Zerssius
26. Dekorationsmaler Hans Zehender u. Karolina Roll
26. Kaufmann Alfred Heim u. Emma Kaufmann
26. Kaminfeger Heinrich Herschneider u. Erna Kienzler
26. Maschinenmeister Otto Sorg u. Emilie Dietmann geb. Wilhelm
26. Kaufmann Adam Hartmann u. Martha Schroeter
26. Arbeiter Christof Link u. Luise Geier
29. Kaufmann Rudolf Bauer u. Luise Jakobi
29. Schlosser Wilh. Buchmüller u. Katharina Steiger
29. Heizer Emil Gramlück u. Katharina Heitzmann
29. Viktualienhändler Karl Hunn u. Elisabeth Eisenberger geb. Rommermacher
29. Kfm. Josef Reher u. Maria Maier
29. Zahnarzt Dr. med. Otto Reinhardt u. Anna Jobb
29. Kfm. Otto Rohr u. Kath. Dutler
29. Kfm. Friedr. Scholz u. Else Riebel
29. Fischer Wilhelm Siegler u. Luise Hartmeier
29. Polizeiwachtmeister Engelbert Stolzenberger u. Anna Isele
29. Ingenieur Zech u. Luise Krenkel

Mai 1923. — **Geborene**

18. Postschaffn. Eugen Schneider e. S., Oskar Alois
18. Kfm. Ludwig Otto Clemens e. T., Lore Emma
19. Polizeiwachtmstr. Franz Herwerk e. S., Friedrich Helmut
19. Fuhrmann Heinr. Schwab e. T. Elisabeth
19. Former Adam Rupp e. S., Philipp Werner
19. Maler Karl-Wilhelm Thieme e. S., Friedrich Karl
19. Schiffer Otto Herbold e. T., Gertrud
20. Schlosser Artur Schalk e. S., Walter Artur
20. Schlosser Mart. Wellenreuther e. T., Elise Emilie
20. Ing. Adolf Weber e. S., Sebastian Adolf
20. Lok.-Heizer Rich. Baumann e. S., Paul Friedrich
20. Fuhrmann Blasius Riebold e. T. Maria
20. Schlosser Otto Breuniz e. T., Hilda Irmtraud Jakobine
20. Schlosser Karl Harth e. T., Irma
20. Kfm. Emil Rachmann e. S., Erich
20. Kfm. Karl Groß e. S., Ludwig Karl Heinz
20. Fabr.-Arb. Valentin Garrecht e. S., Karl Valentin u. Friedrich Lorenz
20. Schloss. Robert Roos e. S., Robert Josef
20. Buchdruckereibesitzer Otto Heyel e. T. Annel, Ingeb.
21. Arb. Kaspar Jund e. T., Gertrud Mina
21. Schreiner Otto Reldig e. T., Ilse Luise
21. Pol.-Wachtmstr. Karl Spring e. S., Erich Karl
21. Zimmermann Joh. Baptist Rendler e. T., Angelika
21. Kfm. Franz Rapp e. T., Ingrid Luise Johanna
21. Schneider Paul Weigold e. T., Helene
21. Ing. Heinr. Karl Dankert e. T., Gertrud Paula Maria
21. Schmied Max Hartwig e. T., Lilli
21. Bäcker Heinr. Dickler e. S., Georg
21. Ing. Karl Hermann Ball e. S., Klaus Erwin
21. Kfm. Wilh. Albert Richard Liebherr e. T. Ingeborg Berta Martha
21. Missionar Karl Anton Raßmann e. S. Franz Albert Gottfried
22. Dek.-Maler Karl Ziegler e. T., Hanne Lore Anna
22. Kutscher Josef Trabold e. S., Emil
22. Maschinist Gust. Hipse e. T. Ruth Helene Elisabeth
22. Bäcker Wilhelm Krank e. T., Eleonore Luise
22. Müller Friedr. Schneckenberger e. S., Friedrich Wilhelm
22. Hilfsschlosser Kurt Fößler e. T. Ruth Magda
22. Schloss. Friedr. Weber e. T., Gertrud Margarete
22. Kfm. Moritz Gers e. S., Werner Joachim
22. Schlosser Emil Sammer e. S. Heinz Hans Emil
22. Bankprokurist Karl Rich. Christel Ummen e. S. Gabriel
22. Kfm. Herm. Mayer e. S., Hermann Richard
23. Fuhrmann Adam Schmidt e. S., Hermann
23. Schlosser August Nenninger e. S. Heinz August
23. Mag.-Arb. August Stumm e. T., Elsa Josefine
23. Laborant Edmund Bilzis e. S., Willi Erwin
23. Müller Paul Liehr e. T., Anna Hedwig
23. Fellenhauer Ant. Hugo Lang e. T., Helene Martha
23. Postsekr. Friedr. Rösch e. T., Marianne Theresia
23. Mag.-Arb. Wilh. Hild e. S., Wilhelm Artur
23. Ing. Georg Wilh. Geiß e. S., Günter Karl
23. Arb. Friedr. Wilh. Baumann e. S., Eugen Friedr.
23. Kraftwagenführer Karl Jakob Eichel e. S., Karl Friedrich Willi
23. Kfm. Emil Leiser e. T., Emilie Lina
23. Professor Karl Gottfr. Buhn e. S., Werner Friedr.
24. Julius Bartheime e. T., Irmgard Franziska
24. Pol.-Wachtmstr. Peter Sauer e. T., Lina Liselotte
24. Kfm. Heinr. Tollesen e. S., Heinz Georg
24. Kfm. Herm. Quenengässer e. S., Herm. Wh. Otto
24. Bankbeamter Herm. Rocker e. S. Herb. Rich. Karl
24. Fabrikarbeiter Wilh. Supper e. T. Liselotte.
25. Wagenführ. Herm. Zeller e. S., Kurt Adam
25. Zimmermann Lorenz Thurn e. S., Heinz Lorenz
25. Masch.-Arb. Georg Leyer e. T., Toni
25. Kfm. Richard Hahn e. S. Erich Franz Leonhard
25. Elektromonteur Georg Kempf e. T. Ruth Lore

Mai 1923 — **Gestorbene.**

14. Kfm. Herm. Stader, 52 J. 8 M.
18. Luise Elisabeth Fritz geb. Sommer, 37 J. 2 M.
21. Elsa Bent Benzinger, 3 M. 14 T.
22. Maria Burkardt geb. Geiger, 49 J. 6 M.
22. Ludwig Heinz Gerber, 1 M. 27 T.
22. Gipser Ludwig Rösch, 44 J. 11 M.
22. Ied. Tünchm. Anna Maria Bossert, 26 J. 4 M.
22. Angelika Rendler, 1 Tag 11 St.
22. Ied. Aufseher Wilh. Leopold, 54 J. 1 M.
22. Landwirt Christian Alex. Heck, 18 J. 7 M.
23. Karolina Spörri geb. Glaßbrenner, 75 J. 2 M.
23. Maria Magdalena Bohris, 1 Tag 22 St.
23. Berta Weinberger geb. Irsselsohn, 47 J. 2 M.
23. Frieda Crescentia Schäfer geb. Bläßler, 60 J. 2 M.
23. Spengsermstr. Georg Bunder, 62 J. 6 M.
23. Modellschreiner Johann Stigger, 56 J. 8 M.
23. Susanna Schrenk geb. Will, 18 J. 2 M.
23. Elisabeth Sees geb. Neufeind, 25 J. 8 M.
24. Eisendreher Christ. Adolf Hagner, 57 J. 5 M.
24. Lore Ruß, 2 Mon.
24. Ied. berufl. Frieda Maria Baumann, 17 J. 1 M.
24. Kfm. Nikolaus Stahl, 69 J. 6 M.
24. Manfred Jung, 1 Mon. 3 Tage
25. Kontrolleur Gg. Aug. Friedr. Fricke, 53 J. 1 M.
25. Marg. Gut. Mouskel geb. von Röhl, 60 J.
25. Ied. Privatierin Marie Wolf, 71 J. 10 M.
25. Albert. Walburga Curta geb. Hartmann, 71 J. 2 M.
25. Maria Luise Müller geb. Kaiser, 66 J. 8 M.
26. Ied. berufslose Rebekka Würzweiler, 61 J. 2 M.
26. Pol.-Wachtmstr. Michael Franz Maier, 51 J. 8 M.
27. Paula Schäfer, 11 M. 5 T.
27. Luise Christine Kupp geb. Pfeifer, 59 J. 7 M.
27. Arbeiter Georg Stohner, 43 J. 5 M.
27. Baumstr. Anton Breitenmoser, 33 J.
27. Elise Christine Kohl geb. Burkhardt, 47 J. 1 M.
28. Ied. berufslose Luise Berta Charlotte Sauerbeck, 37 J. 1 M.
28. Anneliese Ruß, 11 Stunden
28. Karl Ruß, 9 Stunden
28. Privatmann Hermann Hirsch, 72 J. 4 M.
28. Schneider Karl Fdr. Wilh. Cabisch, 55 J. 8 M.
29. Clementine Fürst geb. Cahn, 87 J. 7 M.
30. Elisabetha Albertine Beisel geb. Spangenberger, 46 J. 9 M.

S214

Die kluge Hausfrau kauft bei Schmoller

Offene Stellen

Maschinenfabrik sucht Kalkulator

für Werkzeugmaschinen-Branche. Es kommt nur eine Kraft in Frage, die in der Vor- sowie Nachkalkulation, modernem Akkord-Wesen und moderner Lohnverrechnung Bescheid weiß.

Angebote erbeten unter L. G. 106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3798

Reisender

welch. bei der Kolonialwaren-Kundschaft eingeführt ist, sofort gesucht. Es kommt nur ein tücht. Verkäufer in Frage.

Angeb. mit Gehaltsansprüchen sind unter H. T. 74 an die Geschäftsst. z. richt. *7231

Verkäuferin

nur branchekund., gesucht. 1423

H. Apel

Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Heidelbergerstraße O 7, 15.

Bier- und Weingroßhandlung sucht per 1. Juli für Büro und Reise einen rührigen

Beamten

der befähigt ist, Wirte und Privatkundschaft zu besuchen u. selbständig Geschäftsabschlüsse zu betätigen. Es wird festes Gehalt und Provision gegeben. Bedingungen: Kenntnisse der Stenographie u. Maschinenschrift erwünscht. Gefl. Zuschriften unter H. U. 75 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *7234

Hiesige Zigarrenfabrik

sucht jüngere *7278

Stenotypistin

(keine Anfängerin), sowie

Lehrling.

Ang. u. J. N. 93 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Dame aus gut. Haus, evgl., 46 Jahre, w. angenehm, Kriegs-Witwe, Berufsschwester, wünscht

Heirat

mit Herr, gutsit. Herren. Zuschrift unt. H. X. 75 a. d. Geschäftsst. *7249

Verloren.

Entlaufen **Schäferhund (Rüde)**

silbergrau, 1 Jahr alt. Abzugeb. geg. 200 000 M Belohnung. *7273
G. Wollmershäuser, Riebfeldstr. 107.

Tücht. Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Vorrichtungsbau **sofort gesucht.**

Nur durchaus selbständig arbeitende Herren mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

Schneider & Co. Aktiengesellschaft
Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel
Heidelberg-Kirchheim. 3788

Auto-Monteur

gelernter Schlosser, der auch Motorräder reparieren kann und an durchaus selbständiges, gewissenhaftes, zuverlässig. Arbeiten gewöhnt ist

gesucht

Angebote mit Zeugnissen unter K. Z. 199 an die Geschäftsst. d. Bl. 1419

Tagesmädchen

oder Frau sofort ges. Vorzustellen 2—3 oder 7—8 nachm. *7228
Müller, Parkring 4a.

Mädchen

das nähen kann, t. nachmittags gesucht. *7233
Dr. J. Strauß, N 2, 9.

Vermischtes.

Damenschirm

mit Hornstock, gravierem Silbergriff, Email-Einlage mit lila Stein am Montag, d. 14. Mai im Geschäft v. Herrn Reber, H 4, 25, mitgenommen. Derjenige Person wird aufgefordert, denselben dort wieder abzugeben oder wer Anhaltspunkte geben kann über Verbleib, erhält hohe Belohnung. *7251

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger

Reisevertreter

von leistungsfähigem Spezialhaus für

Großküchen-Einrichtungen

gesucht, der bei Hotels, Cafés, Konditoreien etc. gut eingeführt ist.

Jüngere, repräsentationsfähige Herren wollen ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch. einreichen unter F. K. 4329 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe in Baden.** G44

Zu einstweilen aushilfsweiser Tätigkeit (Vertretung beurlaubt Privat-Sekretärin) wird 3780

tüchtige Dame

für grösseren Betrieb Mannheims auf die Dauer von zwei Monaten

gesucht.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten unter L. B. 101 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stellen-Gesuche

Aelt. Fräulein

bis jetzt im elterl. Geschäft (Druckerei) tätig, sucht B8840

Vertrauensstellung

am liebsten als Filialleiterin i. klein. Betrieb, Wäscherei usw. Kaution kann gestellt werden.
Angeb. unt. H. K. 65 an die Geschäftsstelle.

Staubkämme

besonders eng und gut durchgreifend in groß. Auswahl. 853
Kraft, J 1, 6, Breitestr.

Tel. 4588.

Kaufe 614
Kleider, Schuhe.
J. Schepp, T 1, 10.

Bekannte Mannheimer Lebensmittel-Fabrik

sucht zur Stütze des Chefs eine durchaus

erstklassige kaufmännische Kraft

für Buchhaltungs-, Bilanz- und Steuer-Wesen, Organisation und Disposition. Der in jeder Beziehung aussichtsreiche Posten ist mit Prokura verbunden. Es wollen sich nur bewährte Bewerber, die ähnliche oder gleiche Stellungen inne hatten, schriftlich unter J. H. 88 an die Geschäftsstelle. *7269

Zuverlässigen Chauffeur

gelernter Schlosser oder Mechaniker in Dauerstellung gesucht.

Angebote unter H. R. 72 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *7226/27

Für unsere Fabrikate:

Korsetts, Büstenhalter Korsettfedern und Schliessen

suchen wir für **Baden, Württemberg und Bayern,** wo wir seit Jahrzehnten eingeführt sind, einen **tüchtigen, energischen**

Reisenden.

Es wird neben hohem Einkommen Provision geboten. G129

Eug. & Herm. Herbst
Korsettfabrik, Mannheim.

Wir suchen für unser Atelier 3812

tüchtige zuverlässige Arbeiterinnen

in gut bezahlte dauernde Stellung.

Modehaus Sachs
O 7, 1.

Lehr-Mädchen

Anfängerin sofort gesucht
Laden, R 1, 9

Alleinmädchen

zu kleiner Familie ges. *7279 Bromberg, E 3, 1.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

das kochen kann, f. klein. Haushalt per 1. Juli gesucht. **August Ries,** Bellenstr. 33. *7260

Tüchtiges

Mädchen

aus guter Familie, das genäht ist, morgens in der Haushaltung mithelfen u. nachmittags in der Wirtschaft servieren gesucht. Hoher Verdienst u. gute Behandlung zugesichert. Gute Zeugnisse Bedingung. *7267
Brauerei z. grün. Land, Schwetzingen.

Elektro-Maschinenmeister

firm. in Gleich- und Drehstrom-Hochspannungs-Anlagen, vertraut mit Dampfturbine und Dieselmotor, 30 J. alt, sucht Stellung. Angeb. unt. G. K. 40 a. d. Geschäftsstelle

Bekannte Mannheimer Lebensmittel-Fabrik

Bilanzsicherer Buchhalter gesucht 3782

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird bilanzsicherer Buchhalter, jüngere Kraft, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, von Mannheimer Großbetrieb bei guter Bezahlung gesucht. Aussichtsreiche evtl. mit Unterschrift verbundene Stellung. — Jüngere Bewerber, möglichst mit Vorkenntnissen im Bankfach, wollen Zeugnisabschriften und Lebenslauf mit Bewerbung unter L. C. 102 an die Geschäftsstelle d. Blattes senden.

Tüchtiger Detail-Konstrukteur

für Fabrikationsmaschinen und kleine Apparate gesucht. 3775

Ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. s. w. unt. L. A. 200 an d. Geschäftsst.

2 perfekte Stenotypistinnen

(keine Anfängerinnen)

für möglichst sofortigen Eintritt, spätestens 1. Juli 1923, **gesucht.** Angebote an

Vereinigte Edelstahlwerke G. m. b. H.
Bürohaus C 3, 6 3808

Bestempfohlener kaufm. gebildeter

Lagerverwalter

im Speditionsfach perfekt, **sucht entsprechende Position als Vertrauensstellung.** B8841
Gefl. Zuschriften unter H. M. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung **aus guter Familie** in Garn-, Wollen- und Wollwarengeschäft **per sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote unter H. V. 76 an die Geschäftsstelle. *7247

Intell. Dame

aus guter Familie, in allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung, event. auch als **Privatsekretärin.** Angebote unt. C. Y. 54 an die Geschäftsstelle dies. Bl. B8808

MARCHIVUM

National-Theater Mannheim
Dienstag den 5. Juni 1923 43
46. Vorstellung in Miete B
F. V. B Nr. 2421—2520 u. 2621—2750 u. 4680—4720
B. V. B. Nr. 1011—1065 u. 2190—2240.

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
Spielleitung: Karl Marx. Musikal. Leit. W. v. Bülow.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Hans Stadinger, Waffenschmied	Karl Mang
Marie, seine Tochter	Gusta Helken
Graf von Liebenau	Josef Burgwinkel
Georg, sein Knappe	Alfred Landory
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hugo Voisin
Irmentraut, Marieens Erzieherin	Betty Koffler
Brenner, Gastwirt	Karl Zöller

Künstlertheater „Apollo"
Heute Dienstag abend ringen: 6209
Gebhardt — Randolfi
Luppa — Weinert
v. d. Heyd — Koch

Kammer-Lichtspiele D 2, 6

Versunkene Welten

nach dem gleichnamigen Roman von Axel Wothe, mit Ria Jende, Maria Leyko und Hans Albers. S181

Die Stunde der Erkenntnis

Filmschauspiel mit Olaf Fönss u. Conr. Veidt

Ab Freitag:
Nosferatu, eine Symphonie des Grauens.

Dienstag 5. Juni abds. 8 Uhr, Harmonie, D 2, 6
Wiederholung der II. Folge
Agnes DELSARTO
Lustiges Durcheinander zur Laute.
Der dritte Teil des Programmes enthält neue Lieder. Karten bei Heckel O 3, 10 im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a und an der Abendkasse. 3560

Harmonie D 2, 6 Mittwoch, 6. Juni abends 8 Uhr:
Ein Abend im Reiche des Uebersinnlichen
Experimental-Vortrag des Kriminal-Psychologen
Shankara
Geheimnisse des Hypnotismus, der Wach- und Massensuggestion, Heilhypnose u. Heilsuggestion. Amtliche, noch nie in der Oeffentlichkeit erreichte Experimente werden unter Kontrolle von anwesenden Aerzten, die hiermit auf diesem Wege eingeladen sind, ausgeführt. — **Glänzende Kritiken.**
Karten zu Mk. 4000.—, 3000.—, 2500 u. 1500.— und Steuer bei Heckel O 3, 10, im Mannheimer Musikhaus P 7 14a u. an der Abendkasse. 3730

Friedrichspark.
Konzerte S87
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Abend.
Jeden Mittwoch und Sonntag Nachmittag.

Karl Theodor-Klause
O 6, 2 Telephon 8731 O 6, 2
Besitzer: Karl Hilberle
Täglich ab 8 Uhr abends **Konzert**
der beliebt. Stimmungskapelle Willy Ziegler
Am Flügel: Willy Schlesser. 3774
Prima Weine. Erfrischungen aller Art, bei soliden Preisen. — Stimmungsvolles Lokal.

Welcher Schneider

würde wöchentlich **eine grössere Partie Herrenkleider reparieren, aufbügeln,** und bereit sein, diese im Anfang begriffene Sache weiter ausbauen zu helfen.
Gefl. Angebote unter H. L. 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7222

Günther-Sommer
kauft **Alt-Gold-, Silber- u. Platin-Gegenstände**
Q 4, 1 Telephon 9701 **Q 4, 1**
2 Treppen Uhrmacher und Juwelier 2 Treppen

UT
UNION-THEATER

Unwiderruflich
nur noch bis Donnerstag die letzten
„Großen Spieltage"
mit

FridericusRex
3. u. 4. Teil.
Anfangszeiten um 5 und 8 Uhr!
Kassenöffn. ab 3½ Uhr!
Außerdem täglich von 11—1 Uhr Vormittags
Billett-Vorverkauf.

Hausfrauenbund.
Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7 Juni ½4 Uhr in **P 6, 20**
Vorführung einer Sparfeuerung!
Zu jedem Herd einzusetzen. 1427

Versteigerung.
Im Auftrag versteigere **Mittwoch, 6. Juni,** mittags ½3 Uhr in mein Lokal, Q 3, 4, folgendes:
1 schön. Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausgezisch u. 4 Lederstühle, 1 **schöne Kücheneinricht.**, 1 nußb. pol. Bett, Rost u. Roßhaarmatratze, 1 Nachttisch, 1 Gartentisch, 1 Blumentisch, 1 Waschmange, 1 sch. Spiegel, 1 bereits neuer Kinderwagen, 1 nußb. pol. Auszugtisch, 1 Vertikom, 1 eintürig. Kleiderschrank, 1 Matratze, 1 Sparherd, 1 Regulator., 1 Portz.-Standuhr, 2 Bilder, 1 Fernglas, 1 sehr schöner Elektro-Lüster u. Gaslüster, 1 Bücherregal, 1 Paneelbrett, 1 Kleiderständer, 1 Seehpult, 2 sch. Polstersessel, Herren- und Damenkleider und Stiefel, Bettstellen mit Rost u. Matr., Küchengeschirr, Weißzeug, bess. Hausrat u. vieles andere.
Uebernehme jed. Post. Möbel od. Ware z. Versteigern. Verkauf von morg. 10 Uhr ab. 1425
M. Arnold, Auktionator, Q 3, 4, Tel. 6219.

Tapeten-Reste
in großer Auswahl billigst 520
Karl Götz
D 2, 1 Tel. 7367
verlängerte Kunststrasse

Steppdecken
in Daunen- und Wollfüllung, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten werden tadellos ausgeführt. Alte Steppdecken werden wie neu aufgearbeitet. B8846
Steppdeckenneherei O. Guthmann
Mannheim, Dreikönigstraße 46.

Internationale Treuhand-
Aktiengesellschaft
Telegr.-Adr. „Intrag" **Stuttgart** Fernspr. 12485 u. 12486
Charlottenstrasse 21 B. I.
Erledigung von Valutaverbindlichkeiten.
Außergerichtliche Vergleiche i. In- u. Auslande
Umwandlung von Firmen in andere Gesellschaftsformen. 3624
Bilanz- und Bücherprüfungen.
Strengste Diskretion.

Wer richtet Filiale ein?

Gutgelegenlichteter Laden in bester Lage eines hies. Vororts **sucht Filiale oder Kommissionsware in Delikatessen, Kolonialwaren oder ähnliches.** Tel. und Einrichtung neu vorhanden. *7246
Angebote erbeten von leistungsfähigen Firmen unter H. W. 77 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe mit und ohne Goldzugabe.
G. Rexin, Breitestraße, **H 1, 6**
Werkstätte Hinterhaus. **Tel. 8850.** 646

Stille Beteiligung
mit
50—60 Millionen gesucht
Angebote unter H. Q. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B8843

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebtes Kind

Helene Jörtz

nach schwerem in Geduld ertragenem langem Leiden am Montag nacht 1¼ Uhr sanft verschieden ist. *1261

Klara Jörtz
Wilhelm Stawartz

Die Beerdigung findet am Mittwoch 2¾ Uhr statt.

Große Nachlassversteigerung

aus Ableben des Antiquars Karl Hebels, des Kaufmanns S. Weil und der Frau Martin M. am **Donnerstag, den 7. Juni 1923,** vormittags ½10 Uhr und nachmittags 2 Uhr im großen Saale des „Grünen Hauses", U 1, 1 von: **1 eleganten Wohnzimmer** schwarz, sehr gut erhalten, 1 vollständige Küche, Chiffonnier, Nußbaum-Büfett, aufgerüst. Betten, Gesindebetten, 2 dreiteilige Seegrasmatratzen, Wasch- und Nachttische mit Marmorpl., Damenschreibtisch, Sofa, Tische, Stühle, Fac.-Spiegel, Hand-Nähmaschine, Schuldbank, 2 Eisschränke, Gasherd, 3 Marmortische für Cafetiers, 1 prachtv. Konsol mit Marmorpl., 1 Sekretär (eingelegt), schöne Schränke, Kinderbettstelle, Kinderwagen, pol. Kommode, 2 Polsterstühle, **Grammophon** mit 22 Platten, Hausapotheke, Reh- u. Hirschgeweihe, alte Pistolen, Waldhorn, **1 Emailleherd, 2 Etageren mit Meiß. Porzellan-Sächsen, Gemälde** von Lippmann u. s. f., Zeichnung von Liebermann, Bilder, **gute Herrenkleidung,** Frauenkleider, Stiefel, Herrenwäsche, Geschirr, **Perserteppich** (3×4 m) alt, **1 Bouclé-Läufer, Schöne Kaffeedecke** mit Servietten, handgestickte Läufer und Deckchen, **1 Gasbade-** (Wand-) Ofen mit **Wanne** u. viel Ungenanntes.
Die Möbel, die von 9 Uhr an besichtigt werden können, werden vormittags, alles Uebrige wird nachmittags ausgeboten.
Ortsrichter Landsittel, Tel. 7309
gerichtl. beeidigter Schätzer.

= Schönheitspflege =
Schmerz- und narbenlose Entfernung von Haaren, Warzen u. Leberflecken, sowie Beseitigung all. Schönheitsfehler. — Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinigkeiten. — Spezialbehandlung bei starkem Fettansatz, „Doppelkinn usw." Hand- und Fußpflege. S21
Geschw. Steinwand
Tel. 4013 MANNHEIM, P 5, 15 Tel. 4013

Kindersitz

für Fahrräder, aus Korbgeflecht, D. R. G. M., nur 350 Gramm schwer, sichere Befestigung ohne jedes Werkzeug. Durch jeden Fahrradhändler zu beziehen, wo nicht direkt vom Erfinder und alleinigen Hersteller: 3622
G. Lube, Rastatt i. B., Tel. 387.
Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Badischer
Schwarzwald
Schönster Frühjahrs- und Sommeraufenthalt
Keine Zuzugsbeschränkung. Illustr. Prospekte, Auskünfte über Fahrplan, Hotelpreise usw von den Verkehrsvereinen folgender
Bade- und Kurorte:

Bad Dürrheim	Schönwald, Villa
Feldbergerhof, Feldberg	Sommerberg I. Hotel
Furtwangen	Titisee
Haslach	Triberg
Hinterzarten	Villingen
	Wolfach E184

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Statt besonderer Anzeige.
Am Sonntag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Emilie Martin
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Martin. *7202
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Juni 1923, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Die den Arbeitern der chemischen Industrie bewilligte Ausgleichszahlung für Monat Mai gelangt an unsere rechtsrheinisch wohnenden Arbeiter am **Mittwoch, den 6. d. M., zwischen 9 Uhr vorm. und 3 Uhr nachm.** in Mannheim, im Vorraum des Rosengartens (Friedrichsplatz), gegen **Vorlage des Fabrikausweises** und des polizeilichen Personalausweises zur Auszahlung. 3810
Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Tennisschläger und Bälle
Standard 1923 — Continental 1923
Tennisschuhe
Turnschuhe
graue und farbige Spielbälle
in reichhaltiger Auswahl 3802
Hill & Müller
N 3, 11-12 Kunststrasse Fernruf 576

Miet-Gesuche.
Für Vermieter kostenlos.
Möbl. u. leere Zimmer
sucht u. vermittelt *7294
Wohnungsbüro, Schwetzingerstr. 18. Tel. 5540.
Suche für sofort
ein möbliert. Zimmer
in Mannheim oder Vorort, ferner *7278
einen leeren abschließbaren Raum
gegen zeitgemäße Bezahlung. Angebote u. J. M. 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebe: 6 Zimmerwohnung am Ring. *7295
Suche: 6 Zimmer-Wohnung, Stadtmitte Ring. u. J. V. 100 an d. Gesch.

Wer seine Wohnung tauschen will
kommt schnell zum Ziel, wenn er den
Mannheimer General-Anzeiger
als Vermittler wählt.
Man schreibt uns: 5225
Gleichzeitig möchte ich Ihnen für die gute Bedienung danken. Ihre Anzeige hat mir 12 Angebote gebracht und zum Wohnungstausch geführt. Da ich hieraus auf die Güte Ihrer Zeitung schließe, möchte ich Sie ersuchen, sie ab 1. Januar an meine Wohnung durch Trägerpersonal zustellen zu lassen. Dipl.-Ing. M. K.

Staubsauger
billig bei **Jäger, E 3, 7.** *7208

Verkäufe.

Günstige Objekte
Wohn- u. Geschäftshäuser
Immobilien Heilmann, Eckenheimerstr. 36, Tel. 4573. B8748

4 stöck. Wohnhaus
in Rheinau zu verkaufen. Näheres **K. Lier,** Rheinstraße 161 B8849

Mod. Haus
3 Stockwohnung., in vornehmer Lage Ludwigshafen a. Rh., mit Hof u. Garten zu 8000.— Goldmark zu verkauf. Angebote unter P. Q. 12 an die Geschäftsstelle. B8828

2 Kontrollkassen
m. Vorrichtung f. handschriftliche Eintragung zu verkaufen. 6227
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Damenräder
fabrikneu, haben wir noch abzugeben. 6228
Atlantic
N 3, 13b, Fernspr. 8273.

Gut erhalt. Schlafzimmer
billig zu verk. **Hennek,** Friedrichsring 18 V. *7227

Leicht-Motorrad
2 PS., fast neu, fahrbereit, zu verk. *7225
Beis, Käfertal, Kurze Mannheimerstr. 1 Tel. 9663.

Motorrad!
Ein fast neues
Wanderer - Motorrad
4 PS., 2 Zylinder sofort zu verkaufen. B8848
H. Brenner
Kirstetter Hof
Amt Mosbach (Baden).
Station Neckarelz.

Guterhaltener blauer
Kinder - Lieg- u. Sitzwagen
1 Gasherd preisw. zu verkaufen. *7262
Langenfelder, Dammstr. Nr. 7, II. St. Hinterhaus

1 Schrank, Schulbank
Photo - Apparat 9×12,
neues Frotteekleid
zu verkaufen. *7243
M 7, 12a, Bär.

1/1 Geige, Gaslampe
zu verkaufen. *7270
Aspenleiter
Stockhornstraße 10, part.

1 Klavier
gebraucht,
1 Wirtschaftsherd gebr., gut erhalten, 1 Büfett preisw. abzugeb. *7245
Pfbis, Mittelstr. 113.

Antiquitäten
Wiener Flügel u. sonst., Gehrokanzug, Tipoy, Parabelaufsätze Nr. 41 zu verkaufen. *7264
Rühner, Schwetzingen, Heidelbergerstr. 38 II.

Nähisch
Phonola Piano
mit eingebautem Spielapparat preiswert zu verkaufen. *7274
Carl Hauk, C 1, 14.

Gebr. Kinderwagen
zu verkaufen. *7237
Kolehl, J 7, 12, 4. St.

Kinderfordwagen, gut erhalt., billig zu verkauf.
Dehns, Waldhof, Wachstr. 7, 2. St. r *7232

Kinderklappwagen
m. Dach, Brennaber, u
Klappstuhl
gut erhalt., zu verk. od. gegen **Nähmaschine** zu tauschen. Feuerstein, Lindenhofstr. 64. *7244
Zu verk.: Gebr., gut erh. Brennaber *7256

Kastenwagen
Zeile, Hardtstr. 7.

1 weibl. Dackel
schwarz m. gelb. Flecken abzugeb. Hymer, Eichelsheimerstr. 12. *7260

Kinderwagen
weiß, sehr gut erhalten, preisw. abzugeb., nachmittags 1—4 Uhr. *7254
Stengel, Hch. Lanzstr. 41.

Sport-Kostüm
vollständ. neu, elegant gearb., mittl. Figur, mit Lederbesatz, unsl.-halber zu verkaufen. *7217
Scherff, C 3, 1.

Grauer Anzug
fast neu, gegen Fahrrad zu vertauschen. Anzusehen ab 5 Uhr. *7235
Brennig, L 13, 2.

1 Empire-Lüster
vergold., fast neu, mit 13 elektr. Lampen für 1 Million ℳ, 1 einfam. Gas-Zuglampe 150 000 ℳ, 2 Harzer Regulieröfen, 1 Wormser Ofen 200, 150 u. 50 Tausend ℳ, 1 Zeiß-Glas 4fach für 500 000 ℳ s. verk. *7242
Dr. Zimmermann, Lamedstr. 25, Tel. 3590.

Küchen und Schlafzimmer
preiswert zu verkaufen.
Schreinerei Weiss
F. 4, 10. Part.

Seiden gehält.
Jumper
neu, grün mit gold. preisw. zu verk. *7229
Heß, Rathausbogen 61, 9—12 u. ½3—5 Uhr.

Nußb. pol. Bettstelle
m. Rost u. Kapokmatr. zu verkaufen. Anzusehen v. 5—8 Uhr. *7219
Keser, Hch. Lanzstr. 13, Hinterhaus 3. St.

1 neues Zimmerklosett, nußb. poliert,
1 Lederluch-Sofa,
1 Spiegel in Goldrahm., 175 cm hoch,
3 Gas-Stehlicht-Lampen,
2 Petrol.-Stehlampen,
1 Petrol.-Zimmerampel,
1 großer Kleiderständer,
1 pol. Bücherbrett,
1 Stadtplan v. 1860 in Rahmen,
1 Bad. Fahne, 3×2 m mit Stange. *7250
Vorhanggalerie, Kleiderrechen, Nudelbrett, groß. eich. Stande, Stahlbügeleisen, Tapetenreste, Kohlenkasten, Schürhak. s. bl. Klook, Bahnhofstr. 9 II.

1 gebr., 2 fl. Gasherd
m. Tisch zu verk. *7263
Leitermann, Eichelsheimerstr. 25.

Schreibmaschine
(Adler) zu verk. *7218
Gehr. Kaiserring 48.

Kauf-Gesuche

Privat- oder Geschäftshaus
mit freiwerdenden Wohn- oder Büroräumen zu **kaufen gesucht.** Angebote unter J. J. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7271

Bis zu ½ Million und mehr zahle ich
für 1 qm Perser-Teppich
und Verbindungsstücke.
Für Orient-Teppiche entsprechende Preise.
Für Kelims pro Paar bis M. 600000.—
Angebote über nur tadellose Sachen erbeten an **Postfach 478, Mannheim.** 644

Lastkraft-Wagen
gebraucht, 5 Tonnen, Marke Bölling, Saurer, Benz-Gaggenau, Mannesmann oder Bomag sofort zu
kaufen gesucht.
Eilangebote unt. L. K. 100 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Neues od. gut erhalten.
Herren-Fahrrad
zu kauf. gesucht. *7156
Eisenberger, T 4, 1 III.

Zahngebisse
Alt-Gold, Silber
kauft B8838
Mantel, O 5, 8.

Zwillings-Kinderwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. *7268
Roesch, Dissenetstr. 24.

Alt-Gold
Silber, Platin, kauft
W. Dosch, H 1, 2,
1 Treppe, Breitestr.

Kaufe
alle Sorten Papier Flaschen, Eisen und Metalle
zu den Tagespreisen.
Passler, N 2, 12
Telephon 8836.

Miet-Gesuche

Tausch
Gesucht: 3—7 Zimmer, Stadt oder Oststadt.
Geboten: 3 Zimmer, Waldpark, neu hergerichtet.
Angeb. unt. J. B. 82 a. d. Geschäftsstelle

Herr der besten Gesellschaft aus Ludwigshafen, in Mannheim selbstständig tätig, **sucht**
schön möbliertes Zimmer
in nur gut. Hause, welches stets nur vorübergehend und vor allem bei eintretenden Verkehrsschwierigkeiten zwischen besetzten und unbesetzten Zone bewohnt wird. Gefl. Angebote unter L. H. 107 an d. Geschäftsst. 3808

MARCHIVUM